

PROGRAMM 2021|2022

www.kulturscouts-bl.de



INHALT

4	WER STEHT HINTER DEM PROJEKT
5	SCHULPARTNER
6	GRUSSWORT
7	WER SIND DIE KULTURSCOUTS BERGISCHES LAND?
8	BUCHUNGSABLAUF UND RÜCKMELDUNG
10	EIN GEBRAUCHSLEITFADEN FÜR DEN KATALOG
12	KULTURSCOUTS AUFTAKTVERANSTALTUNG
13	PROGRAMMÜBERSICHT
20	KULTURSCOUTS MODULREIHE
22	BEGEGNUNGSSTÄTTE ALTE SYNAGOGE
24	BERGISCHE SYMPHONIKER – ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHEID UND SOLINGEN GMBH
26	BERGISCHES MUSEUM FÜR BERGBAU, HANDWERK UND GEWERBE
28	DEUTSCHES KLINGENMUSEUM SOLINGEN
30	DEUTSCHES RÖNTGEN-MUSEUM
32	DEUTSCHES SCHLOSS UND BESCHLÄGEMUSEUM
34	KUNSTMUSEUM SOLINGEN
36	KUNSTMUSEUM VILLA ZANDERS
38	LVR-AMT FÜR BODENDENKMALPFLEGE IM RHEINLAND – AUSSENSTELLE OVERATH UND ARCHÄOLOGIEWERKSTATT GUT EICHTHAL
40	LVR-FREILICHTMUSEUM LINDLAR
42	LVR-INDUSTRIEMUSEUM GESENKSMIEDE HENDRICHS
44	LVR-INDUSTRIEMUSEUM KRAFTWERK ERMEN & ENGELS
46	LVR-INDUSTRIEMUSEUM PAPIERMÜHLE ALTE DOMBACH
48	LVR-INDUSTRIEMUSEUM TEXTILFABRIK CROMFORD
50	MUSEUM UND FORUM SCHLOSS HOMBURG
52	NEANDERTHAL MUSEUM
54	SCHULMUSEUM BERGISCH GLADBACH – SAMMLUNG CÜPPERS
56	SINNESWALD
58	SKULPTURENPARK WALDFRIEDEN
60	STELLARIUM ERKRATH – DAS PLANETARIUM DER STERNWARTE NEANDERHÖHE HOCHDAHL E. V.
62	TEO OTTO THEATER DER STADT REMSCHEID
64	THEATER UND KONZERTHAUS SOLINGEN
66	VON DER HEYDT-MUSEUM WUPPERTAL
68	WESTDEUTSCHES TOURNEETHEATER REMSCHEID
70	WUPPERTALER BÜHNEN UND SINFONIEORCHESTER GMBH
72	ZENTRUM FÜR VERFOLGTE KÜNSTE
74	ÜBERSICHT KULTURORTE
75	DAS KULTURSCOUTS FORUM
76	NOTIZEN
78	IMPRESSUM



WER STEHT HINTER DEM PROJEKT

Gefördert vom

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Projektträger



Träger der
Geschäftsstelle



Projektpartner



Umwelt- und
Mobilitätspatenschaft



Projektförderer

Mit Dank für die Unterstützung im Schuljahr 2021-22



SCHULPARTNER

KULTURSCOUTS BERGISCHES LAND 2021 | 2022 – WIR SIND DABEI!

Kreis Mettmann

- Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium, Ratingen
- Carl-Fuhlrott-Realschule, Mettmann
- Friedrich Ebert Realschule, Ratingen
- Förderzentrum West, Mettmann
- Gesamtschule Heiligenhaus
- Geschwister-Scholl-Gymnasium Velbert
- Heinrich-Heine-Gymnasium, Mettmann
- Helmholtz-Gymnasium, Hilden
- Schule an der Virneburg, Langenfeld
- Städtische Gesamtschule Haan

Oberbergischer Kreis

- Förderschule Nordkreis, Hückeswagen / Radevormwald
- Förderschule des Oberbergischen Kreises, Vollmerhausen
- Freies Christliches Gymnasium Gummersbach
- Freie Waldorfschule Oberberg, Gummersbach
- Gemeinschaftsschule Morsbach
- Ganztags Hauptschule Bergneustadt
- Gesamtschule Waldbröl
- Realschule Gummersbach-Steinberg
- Sekundarschule Engelskirchen
- TOB-Sekundarschule Wiehl

Remscheid

- Albert-Einstein-Schule Städt. Gesamtschule Remscheid
- Albert-Schweitzer-Realschule
- Alexander von Humboldt-Realschule
- Bildungslandschaft Lennep:
Röntgen-Gymnasium und GHS Hackenberg
- Ernst-Moritz-Arndt Gymnasium
- Heinrich-Neumann-Schule
- Nelson Mandela Schule
Städtische Sekundarschule Remscheid
- Städtisches Leibniz-Gymnasium
- Sophie-Scholl-Gesamtschule

Rheinisch-Bergischer Kreis

- Albert-Einstein-Schule
des Rheinisch-Bergischen Kreises, Rösrath
- Friedrich-Fröbel-Schule, Bergisch Gladbach
- Gesamtschule Kürten
- Johannes-Löh-Gesamtschule Burscheid
- Leonardo da Vinci Sekundarschule Overath
- LVR-Paul-Klee-Schule Leichlingen
- LVR-Schule am Königsforst, Rösrath
- Nelson-Mandela-Gesamtschule Bergisch Gladbach
- Sekundarschule Wermelskirchen
- Städtisches Gymnasium Wermelskirchen

Solingen

- Alexander-Coppel-Gesamtschule Solingen
- Carl-Ruß-Schule
- Erika-Rothstein-Schule
- Friedrich-Albert-Lange-Schule
- Geschwister-Scholl-Schule Städt. Gesamtschule Ohligs
- Gymnasium Vogelsang
- Humboldt-Gymnasium
- Realschule Vogelsang
- Sekundarschule Solingen

Wuppertal

- Gesamtschule Barmen
- Gesamtschule Else Lasker-Schüler
- Gesamtschule Langerfeld
- Hauptschule Oberbarmen
- Helene-Stöcker-Schule
- Realschule Boltenheide
- Realschule Hohenstein
- Städtische Erich-Fried-Gesamtschule Ronsdorf
- Städtische Realschule Leimbach



Foto: Land NRW/Bettina Engel-Albustin 2017

GRUßWORT

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Schülerinnen und Schüler,

einer der wichtigsten Orte kultureller Bildung ist die Schule. In Kooperation mit Kultureinrichtungen und Künstlerinnen und Künstlern schaffen sie Räume für Kreativität und Experimente. Die vielfältigen Angebote stellt dieser Programm katalog vor: genau hinschauen, offen nachfragen, aufmerksam hinhören, einfach nur staunen, alles das ist nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich erwünscht und lädt Schülerinnen und Schüler ein, sich den Zugang zu den Künsten und den Kultureinrichtungen zu erarbeiten. Seit sieben Jahren ermöglicht die partnerschaftliche Zusammenarbeit der Städte und Kreise, der Kultureinrichtungen und der Lehrerinnen und Lehrer ein solch dichtes und abwechslungsreiches Programm.

Ganz besonders freut mich, dass die Herausforderungen des letzten Jahres als Chance verstanden wurden: Alternative digitale und hybride Formate wurden entwickelt, um die Kulturorte in die Klassenzimmer zu holen. So waren auch während der Schließung der Kulturinstitutionen und der Schulen Besuche der Einrichtungen möglich. Die bewährten Formate werden nun weiterentwickelt und bieten gute Möglichkeiten, das Programm auszubauen und weitere Schülerinnen und Schüler teilhaben zu lassen. Dabei bleibt das persönliche Erleben der Kulturorte Fokus dieses Programms, was mir sehr wichtig ist.

Gleichermaßen von Bedeutung ist, dass Schülerinnen und Schüler sich aktiv in die Programmgestaltung einbringen können und als gleichberechtigte Partnerinnen und Partner verstanden werden. Die KulturScouts zeichnet aus, dass sie kein Programm für, sondern ganz ausdrücklich mit Schülerinnen und Schülern gestalten und deren kreative Ideen nutzen, um die Angebote der Kultureinrichtungen zielgruppengerecht und flexibel weiterzuentwickeln. Ich bin sicher, dass dies auch im kommenden Schuljahr gelingen wird, in dem die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Vordergrund steht.

Allen KulturScouts wünsche ich tolle Erlebnisse, neue Erfahrungen und viel Spaß!

Isabel Pfeiffer-Poensgen
Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen



Foto: Franziska Schardt

WER SIND DIE KULTURSCOUTS BERGISCHES LAND?

KulturScouts sind Spurensuchende die ihre Kulturregion erkunden und auf dieser Reise unter anderem Spionage aufdecken, Regie führen und zu Kuratierenden werden: Weder Museum noch Bühne oder historische Mauern sind vor ihnen sicher!

Das Besondere der KulturScouts:

Das Programm richtet sich an Schüler*innen der Sekundarstufe I aller Schulen und Schulformen in den Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal und in den Kreisen Mettmann, Oberbergischer Kreis und Rheinisch-Bergischer Kreis. Das Klassenzimmer wird mehrmals im Jahr an einen KulturOrt des Bergischen Landes verlegt. Auf diese Weise können Schüler*innen außerhalb der klassischen Schulumgebung in den KulturOrten direkt und interaktiv lernen. Inhalte von Kunst über Geschichte bis hin zu Technik werden somit in einer offenen Lernumgebung und in einem auf sie zugeschnittenen Angebot aktiv erlebbar gemacht. Dabei erkunden Schüler*innen ihre Kulturregion oder entdecken sie neu.

In Schuljahr 2021-22 sind die KulturScouts bereits zum siebten Mal unterwegs um die facettenreichen Bildungsangebote der KulturOrte zu erkunden. Die KulturScouts sind gewachsen! Mit insgesamt 60 Schulklassen und 26 KulturOrten geht es ins neue Projektjahr. Der vorliegende Programm katalog umfasst Angebote, die inhaltlich auf die Klassen 5-10 aller Schulformen zugeschnitten sind. Das Projektjahr wird ergänzt durch verschiedene Veranstaltungsformate, die den Fokus auf den Austausch zwischen Schüler*innen, KulturOrten und Lehrkräften setzen. Dabei werden Ideen und Anregungen erarbeitet, die es ermöglichen die Qualität der Angebote zu sichern und das Projekt stetig weiterzuentwickeln.

KulturScouts Bergisches Land DIGITAL!

Laden Sie sich die KulturOrte digital in Ihr Klassenzimmer ein, solange Besuche vor Ort nicht möglich sind! Es steht Ihnen eine Auswahl digitaler und hybrider Angebote zur Verfügung.

Teilnahme für Schulen kostenfrei:

Eine Auswahl von Schulen aus der Region kann mitmachen und KulturScouts-Schule werden. Mindestens einmal pro Halbjahr nimmt je eine Klasse ein Angebot aus dem Programm wahr. Durch den Umweltbonus ist im zweiten Halbjahr sogar ein dritter Besuch möglich. Das Projekt übernimmt sämtliche Kosten, sodass alle Schüler*innen teilhaben können – unabhängig von finanziellen Voraussetzungen.

Wie kann Ihre Schule mitmachen?

Wenn Ihre Schule auch dabei sein möchte, sprechen Sie die Geschäftsstelle an. Auch wenn Ihre Schule (noch) nicht KulturScouts-Schule oder Ihre Klasse nicht KulturScouts-Klasse ist – lassen Sie sich von unserem Programm katalog inspirieren! Sie können so gut wie alle Angebote für Ihre Klasse buchen, solange Sie die Kosten für Anfahrt und das Angebot selbst tragen. Die genannten Ansprechpersonen auf den Angebotsseiten der KulturOrte helfen Ihnen gerne weiter.

BUCHUNGSABLAUF UND RÜCKMELDUNG



VOR DER VERANSTALTUNG

1. Veranstaltung auswählen

Anhand des vorliegenden Programms wählen Sie pro Halbjahr eine Veranstaltung aus. (Beachten Sie den Umweltbonus s.u.) Das aktuelle KulturScoutsDIGITAL Programm und weitere Infos dazu finden Sie auf der Website.

2. Termin ausmachen

Vereinbaren Sie mit der jeweiligen Kontaktperson des KulturOrts Ihre passende Veranstaltung. Haben Sie Fragen oder gibt es Informationen die für einen reibungslosen Ablauf wichtig sind? (Besondere Bedürfnisse von Schüler*innen, zeitliche Einschränkungen, o.ä.) All das kann während der Terminvereinbarung geklärt werden. Fragen Sie gerne auch nach Unterrichtsmaterialien zur Vor- oder Nachbereitung.

2.1 Angebot aus der Modulreihe ausgewählt?

Wenn Sie ein Angebot aus der Modulreihe buchen möchten, teilen Sie dies bei der Buchung mit. So können sich die KulturOrte optimal auf Ihre Klasse vorbereiten.

3. Geschäftsstelle informieren

Teilen Sie uns die Termine für Ihre Besuche oder digitalen Angebote fristgerecht mit:

1. Halbjahr: Vor den Herbstferien
2. Halbjahr: Vor Karneval

4. Anfahrt buchen

Bis zu 60 Minuten Fahrtzeit nutzen Sie kostenfrei den ÖPNV, bei über 60 Minuten Fahrtzeit können Sie zwischen ÖPNV oder Charterbus wählen.

4.1. ÖPNV-Fahrkarten

Bestellen Sie unter folgendem Link

www.kulturscouts-bl.de/ticketbestellung

mindestens 10 Arbeitstage vor

Veranstaltungstermin Fahrscheine mit folgenden Angaben:

- **Anzahl Schüler*innen ≥ 15 Jahre**, davon Anzahl mit Schüler- bzw. SchokoTicket
- **Anzahl Schüler*innen <15 Jahre**, davon Anzahl mit Schüler- bzw. SchokoTicket
- **Anzahl Begleitpersonen**

4.2. Charterbus

- Informieren Sie die Geschäftsstelle über die Buchung eines privaten Busunternehmens
- Voraussetzung: Drei Vergleichsangebote müssen eingeholt und der Geschäftsstelle vorgelegt werden
- Nach Zusicherung der Kostenübernahme erteilen Sie den Auftrag an das Busunternehmen unter Angabe der Rechnungsadresse unserer Geschäftsstelle (siehe unten).

5. Umweltbonus

In diesem Jahr ist es uns möglich einen Umweltbonus anzubieten: Wenn Sie mindestens einen KulturOrt mit dem ÖPNV besucht haben, gibt es für Sie und Ihre KulturScouts die Möglichkeit eine weitere (dritte) Veranstaltung im 2. Halbjahr mit dem ÖPNV zu buchen - natürlich freiwillig, kostenfrei und „nur solange der Vorrat reicht“. Kontaktieren Sie die Geschäftsstelle für mehr Informationen.

NACH DER VERANSTALTUNG

1. Evaluationsbogen ausfüllen

Ihre Meinung ist wichtig! Ein Ziel des Projektes ist es, die Qualität der Angebote zu sichern und das Programm so attraktiv wie möglich für Schulen zu gestalten. Was lief gut, was nicht so? Wie könnte was verbessert werden? Füllen Sie dafür bitte online den Evaluationsbogen unter www.kulturscouts-bl.de/projekt/evaluation aus.

2. Feed-Back Hand ausfüllen!

Die Meinung Ihrer KulturScouts ist uns wichtig! Um das Projekt im Sinne der Schüler*innen weiterzuentwickeln sind wir auf ihre Rückmeldungen angewiesen. Beschriften Sie bitte im Nachgang der Veranstaltung gemeinsam mit den Schüler*innen die Feedback-Hand. Diese schicken Sie dann abfotografiert oder gescannt per Mail an die Geschäftsstelle. www.kulturscouts-bl.de/media/ksbl_methodenblatt-rueckmeldung_a3.pdf

Ab diesem Jahr ist es möglich diese online auszufüllen! Die Schüler*innen gelangen über einen QR Code zur Umfrage oder direkt über die Website www.kulturscouts-bl.de/projekt/evaluation-kulturscouts

3. Besuch dokumentieren

Fertigen Sie gemeinsam mit den KulturScouts einen Bericht über einen Besuch an und senden Sie diesen der Geschäftsstelle zu. Dieser sollte aus einem kurzen Text und einer separaten Auswahl an Bildern bestehen. Senden Sie beides der Geschäftsstelle per Mail zu.



Geschäftsstelle KulturScouts Bergisches Land

Rheinisch-Bergischer Kreis
Der Landrat – Kulturamt
Julia Wellmann und Sara Vogelsang

Am Rübzahlwald 7 • 51469 Bergisch Gladbach

Telefon 02202 13 26 98
kulturscouts@rbk-online.de • www.kulturscouts-bl.de

EIN GEBRAUCHSLEITFADEN FÜR DEN KATALOG

Liebe Leser*innen,

mit diesem Gebrauchslitfadend möchten wir Ihnen einige Hinweise an die Hand geben, wie Sie sich in diesem Katalog zurechtfinden und ihn somit optimal nutzen können.

Zunächst zum Aufbau: Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Programmübersicht – diese soll Ihnen bereits einen ersten Eindruck über das facettenreiche Angebot unserer KulturOrte geben. Hier finden Sie unterhalb der Bilder Kurzbeschreibungen zu den jeweiligen KulturOrten und deren Angebote sowie die Jahrgangs- und Fächerzugehörigkeit. Ab Seite 13 erhalten Sie ausführliche Informationen zu den einzelnen KulturOrten sowie deren Angebote und zu beachtende Besonderheiten.

Materialien & Workshopablauf

Wenn Unterrichtsmaterialien zur Vor- und Nachbereitung vorhanden sind, finden Sie dazu einen Hinweis auf der Angebotsseite. Sprechen Sie die KulturOrte bei der Buchung gerne darauf an. Informationen zum genauen Workshopablauf erhalten Sie vorab direkt von den KulturOrten. Beachten Sie bitte, dass die Buchung und Beratung teilweise von unterschiedlichen Ansprechpartner*innen übernommen wird.

KulturScoutsDIGITAL

Neben den Angeboten vor Ort stehen Ihnen digitale und hybride Angebote zur Verfügung, sollten Besuche vor Ort entsprechend der geltenden Regelungen nicht möglich sein. KulturOrte die digitale Angebote im Programm haben erkennen Sie am KulturScoutsDIGITAL Icon. Die komplette und aktuelle Angebotspalette sowie weiterführende Informationen dazu finden Sie auf der Website.

KulturScouts Modulreihe

Auf Seite 20-21 stellen wir Ihnen die erste KulturScouts Modulreihe vor. In dieser ersten Modulreihe sind drei Angebote verschiedener KulturOrte miteinander verknüpft, die sich auf verschiedene Weise mit dem Thema Werkzeug beschäftigen. Die Modulreihe soll Ihnen Orientierung bei der Programmauswahl geben und aufzeigen, wie Themen interdisziplinär bei mehreren Besuchen aufbereitet und behandelt werden können. Das KulturScouts Modul Icon zeigt Ihnen, welche Angebote Teil der Reihe sind.

Orientierung leicht gemacht!
Viel Spaß beim Erkunden.



KulturScout Teaser & QR-Codes

Zu vielen Angeboten sind Videos entstanden die Ihnen einen ersten Einblick in das Programm und den KulturOrt bieten. Sie finden auf den Katalogseiten QR-Codes die sie direkt zum jeweiligen Video weiterleiten. Auf der Website finden Sie die Teaser auf den entsprechenden Programmseiten.



Barrierefreiheit

Sofern nicht anders auf den Angebotsseiten ausgezeichnet, sind die Angebote barrierefrei. Wichtig ist, dass Sie in allen Fällen Rücksprache mit den KulturOrten halten und diese über Besonderheiten und Bedürfnisse Ihrer KulturScouts informieren, sodass die KulturOrte hierauf eingehen können.

Icons & Kernkompetenzen

Welches Angebot passt zum Lehrplan Ihrer KulturScouts-Klasse? Verschiedene Icons geben Ihnen auf den Angebotsseiten Orientierung zur Fächeranbindung der einzelnen Angebote. Diese sind im Folgenden abgebildet und erläutert kurz abgebildet und erläutert. Zudem gibt es auf den Angebotsseiten Informationen zu den Kernkompetenzen, die im jeweiligen Workshop erweitert werden können.

-  **ARBEITSLEHRE/TECHNIK**
-  **DEUTSCH/SPRACHEN**
-  **GESCHICHTE**
-  **GESELLSCHAFTSLEHRE**
-  **KUNST/DARSTELLEN UND GESTALTEN**
-  **MATHE/INFORMATIK**
-  **MUSIK**
-  **NATURWISSENSCHAFTEN**
-  **PRAKTISCHE PHILOSOPHIE/RELIGIONSLEHRE**
-  **SPORT**

IMPRESSIONEN DER KULTURSCOUTS AUFTAKT-VERANSTALTUNG

Auf einem Markt der Möglichkeiten haben die KulturScouts-Lehrkräfte zu Beginn jedes Projektjahres die Möglichkeit sich genauer mit dem Projekt vertraut zu machen. Neben den Informationen zum Buchungsablauf steht vor allem der Austausch zwischen Lehrkräften und Kulturvermittler*innen im Fokus. Die KulturScouts-Lehrer*innen bewegen sich auf den Spuren der KulturScouts und können selber Elemente verschiedener Angebote ausprobieren.



Fotos: Franziska Schardt

PROGRAMMÜBERSICHT

1. BEGEGNUNGSSTÄTTE ALTE SYNAGOGUE



Foto: Begegnungsstätte Alte Synagoge

Zeigt Objekte, Dokumente und Fotografien aus der jüdischen Geschichte und erläutert diese.

Massel und Schlamassel

Zu Besuch im Jüdischen Museum Wuppertal

Jahrgangsstufe 7 bis 8 / Seite 22



3. BERGISCHES MUSEUM FÜR BERGBAU, HANDWERK UND GEWERBE



Foto: Bettina Vormstein

Zeigt, wie es sich in der Region vor rund 100 Jahren gelebt und gearbeitet hat. Womit haben die Menschen ihr Geld verdient? Wie haben sie gewohnt?

Ein Tag im Leben einer Bergmannsfamilie

Jahrgangsstufe 5 bis 10 / Seite 26



2. BERGISCHE SYMPHONIKER



Foto: Emil Zander

Stehen für Musik! Klassik, Filmmusik, Zeitgenössisches, Popmusik, Kirchenmusik, Opern. Über 60 Musiker*innen spielen mit Leidenschaft unter Generalmusikdirektor Huppert.

HÖR-LABOR

Jahrgangsstufe 5 bis 10 / Seite 24



4. DEUTSCHES KLINGENMUSEUM SOLINGEN



Foto: Deutsches Klingensmuseum Solingen

Zeigt eine einzigartige Sammlung: Bestecke, blanke Waffen und Schneidewaren.

Benimm ist in!

Jahrgangsstufe 5 bis 10 / Seite 28



Die ritterliche Kunst des Fechtens

Jahrgangsstufe 5 bis 10 / Seite 28



5. DEUTSCHES RÖNTGEN-MUSEUM



Foto: Deutsches Röntgen-Museum

Beherbergt eine weltweit einmalige Sammlung zur Biografie Wilhelm Conrad Röntgens und der Entdeckung, Erforschung und Anwendung der Röntgenstrahlen.

Durchleuchtet

Jahrgangsstufe 5 bis 10 / Seite 30



6. DEUTSCHES SCHLOSS UND BESCHLÄGEMUSEUM



Foto: DSuBM, Dr. Yvonne Gönster

Gibt Einblicke in die Entwicklung und Bedeutung von Schlössern und Verschlüssen in unterschiedlichen Epochen.

Nur Gold glänzt schöner -

Bronzegießerei Handwerk hautnah erleben

Jahrgangsstufe 5 bis 10 / Seite 32



7. KUNSTMUSEUM SOLINGEN



Foto: Thomas Hendrich



Macht die spannende Welt der Kunstgeschichte erlebbar. Gemälde, Skulpturen, Videos warten darauf, entdeckt zu werden.

Stadt – Land - Fluss – Landschaftsmalerei

Jahrgangsstufe 5 bis 10 / Seite 34



PORTRÄT – ICH, DU, ER, SIE, WIR

Jahrgangsstufe 5 bis 10 / Seite 34



8. KUNSTMUSEUM VILLA ZANDERS



Foto: Anna Arnold

Zeigt eine einzigartige Sammlung von Kunst aus Papier, sowie ein vielseitiges Ausstellungsprogramm zur Gegenwartskunst.

Was macht die Kunst im Museum und was macht das mit mir?

Jahrgangsstufe 5 bis 10 / Seite 36



Papier gibt's immer!

Jahrgangsstufe 5 bis 10 / Seite 36



9. LVR-AMT FÜR BODENDENKMALPFLEGE IM RHEINLAND



Lässt Besucher*innen archäologische Fundstücke in Augenschein nehmen und die Arbeit von Archäolog*innen nachempfinden.

Wanderung zu den Bergbau-Relikten auf dem Lüderich

Jahrgangsstufe 5 bis 10 / Seite 38



Wie das Schreiben erfunden wurde

Jahrgangsstufe 5 bis 8 / Seite 38



11. LVR-INDUSTRIEMUSEUM GESENKSCHMIEDE HENDRICHS



Foto: LVR-Industriemuseum

Bietet Einblicke in das Schmiedehandwerk des späten 18. und frühen 19. Jahrhundert.

Schmiedetag

Jahrgangsstufe 5 bis 10 / Seite 42



Der Kaiserschlüssel

Jahrgangsstufe 5 bis 8 / Seite 2



10. LVR-FREILICHTMUSEUM LINDLAR



Foto: LVR-Amt für Bodendenkmalpflege

Foto: Stefan Arendt, LVR - Medienzentrum

Bietet spannende Einblicke in die kulturhistorische Vergangenheit des Bergischen Landes. Auf 30 Hektar wird das Gelände nach historischem Vorbild bewirtschaftet.

Vom Korn zum Brot

Jahrgangsstufe 5 bis 10 / Seite 40



Leben ohne Strom – Alltag um 1800

Jahrgangsstufe 5 bis 10 / Seite 40



12. LVR-INDUSTRIEMUSEUM KRAFTWERK ERMEN & ENGELS



Zeigt eindrücklich, wie aus Wasser Strom erzeugt wurde, um die gesamte Baumwollspinnerei und den Ort zu versorgen.

Die Stromwerkstatt

Jahrgangsstufe 5 bis 10 / Seite 44



**13. LVR-INDUSTRIEMUSEUM
PAPIERMÜHLE ALTE DOMBACH**



Foto: LVR-Industriemuseum Papiermühle Alte Dombach

Zeigt wie Papier früher aus Lumpen hergestellt wurde und was man aus Papier alles machen kann. Papiertheater und Freundschaftsbücher erzählen vom Papiergebrauch in früheren Zeiten.

Analog trifft digital – 3D-Druck und Tiefdruck

Jahrgangsstufe 5 bis 10 / Seite 46



Schöpfrahmenbau und kreatives Papierschöpfen

Jahrgangsstufe 5 bis 7 / Seite 46



**15. MUSEUM UND FORUM
SCHLOSS HOMBURG**



Foto: Nikolai Blenner

Bietet Einblicke in das Leben und die Geschichte der Region: von der barocken Jagd über regionale Porträtkunst bis zur historischen Rüstkammer.

Snarfblatt und Dingelhopper

Jahrgangsstufe 5 bis 10 / Seite 50



**14. LVR-INDUSTRIEMUSEUM
TEXTILFABRIK CROMFORD**



Foto: LVR-Industriemuseum

Präsentiert die Geschichte der 1784 gegründeten Baumwollspinnerei, die als erste Fabrik auf dem Kontinent gilt.

Ein Spion!?

Jahrgangsstufe 5 bis 10 / Seite 48



Kunst-Geschichte(n) im Gartensaal

Jahrgangsstufe 5 bis 8 / Seite 48



16. NEANDERTHAL MUSEUM



Foto: Neanderthal Museum

Erzählt die Geschichte der Menschheit von den Anfängen in den afrikanischen Savannen vor mehr als vier Millionen Jahren bis in die Gegenwart.

Projekt Steinzeit: auf archäologischer Spurensuche

Jahrgangsstufe 6 bis 9 / Seite 52



**17. SCHULMUSEUM BERGISCH GLADBACH –
SAMMLUNG CÜPPERS**



Foto: Schulmuseum Bergisch Gladbach - Sammlung Cüppers

Zeigt, wie es vor 100 Jahren im Unterricht zugeht: Schreiben mit dem Griffel auf der Schiefertafel, aufrecht sitzen und nur dann reden, wenn eine Frage gestellt wird.

Bühne frei: Schule wie anno dazumal

Jahrgangsstufe 5 bis 10 / Seite 54



**19. SKULPTURENPARK
WALDFRIEDEN**



Fotos: Süleyman Kayaaip ©Skulpturenpark Waldfrieden

Beherbergt auf dem Anwesen Waldfrieden eine wachsende Skulpturensammlung, darunter Ausschnitte aus dem Werk Tony Craggs.

Hochstapler*innen: Alles gestapelt

Jahrgangsstufe 5 bis 7 / Seite 58



Hands on: Skulptur

Jahrgangsstufe 8 bis 10 / Seite 58



18. SINNESWALD



Foto: Ulrike Schinkel

Lädt dazu ein um einen alten Mühlenteich herum, auf verschlungenen Pfaden, in Steinbrüchen und im Wald, in einer Höhle und entlang des Baches Kunstobjekte von 70 Künstler*innen der Region zu entdecken.

Natur- und Kunsterlebnis im SinnesWald

Jahrgangsstufe 5 bis 7 / Seite 56



**20. STELLARIUM ERKRATH – DAS PLANETARIUM DER
STERNWART NEANDERTHÖHE HOCHDAHL E. V.**



Foto: Sternwarte Neanderhöhe Hochdahl e.V.

Simuliert das Weltall in einem Kuppelsaal mit Hilfe einer digitalen Projektionstechnik naturgetreu und unabhängig vom Wetter: Himmelsphänomene leicht verständlich erklärt.

Expedition Weltraum – Erleben, Lernen, Wissen

Jahrgangsstufe 5 bis 10 / Seite 60



21. TEO OTTO THEATER DER STADT REMSCHEID



Foto: Theater und Konzerthaus Solingen

Zeigt ein abwechslungsreiches Programm mit Künstler*innen aus aller Welt. Vom Kindertheater bis zum Schauspiel, vom zeitgenössischen Tanz bis zur Lesung.

Eine Weihnachtsgeschichte

Schauspiel nach dem Roman von Charles Dickens

Jahrgangsstufe 5 bis 10 / Seite 62



23. VON DER HEYDT-MUSEUM WUPPERTAL



Foto: Von der Heydt-Museum

Beherbergt eine umfangreiche Sammlung Bildender Kunst: Malerei, Grafik, Skulptur aus verschiedenen Jahrhunderten.

Menschenbilder: Mein Gesicht – Dein Gesicht

Jahrgangsstufe 5 bis 10 / Seite 66



Kunstimpulse: Do it Yourself!

Jahrgangsstufe 7 bis 10 / Seite 66



22. THEATER UND KONZERTHAUS SOLINGEN



Foto: Theater und Konzerthaus Solingen

Bietet besondere Erlebnisse für Jung und Alt in verschiedenen Sparten wie Schauspiel, Tanz, Musiktheater oder Weltmusik.

Schauspiel erleben!

Jahrgangsstufe 5 bis 10 / Seite 64



24. WESTDEUTSCHES TOURNEETHEATER REMSCHEID



Foto: xxxxxx

Bietet einen Repertoire-Spielplan, theaterpädagogische Angebote und Programm kino an.

Don Quijote

Jahrgangsstufe 5 bis 6 / Seite 68



Nathan der Weise

Jahrgangsstufe 10 / Seite 68



25. WUPPERTALER BÜHNEN UND SINFONIEORCHESTER GMBH



Foto: Uwe Schinkel

Zeigt eigene Produktionen in Oper, Schauspiel und Sinfonieorchester und die Stücke des Tanztheaters Pina Bausch.

Rampenfieber inklusive

Jahrgangsstufe 5 bis 10 / Seite 70



In 10 Leveln zur Premiere

Jahrgangsstufe 7 bis 10 / Seite 70



26. ZENTRUM FÜR VERFOLGTE KÜNSTE



Foto: Birte Fritsch

Befasst sich mit den Biografien verfolgter Maler*innen, Bildhauer*innen und Literat*innen zwischen 1914 und 1989 und bietet so einen persönlichen Zugang zu den politischen Ereignissen dieser Zeit.

Cartooning for Future

Jahrgangsstufe 5 bis 10 / Seite 72



Ich bin dagegen!

Jahrgangsstufe 8 bis 10 / Seite 73





KULTURSCOUTS MODULREIHE DEM WERKZEUG AUF DER SPUR

Wie wurde das Werkzeug erfunden? Wofür braucht man Werkzeug? Mit welchen Werkzeugen werden Skulpturen gebaut? Diese Fragen sind Ausgangspunkt für eine Entdeckungsreise durch KulturOrte des Bergischen Landes. Denn kann man Fragen nicht aus unterschiedlichen Perspektiven auf den Grund gehen?

Diese erste Modulreihe bietet Ihnen Orientierung bei der Angebotsauswahl zum Thema 'Werkzeug'. Drei verschiedene KulturOrte zeigen, welche Rolle Werkzeug bei ihnen spielt und die KulturScouts können selbst ausprobieren, was es mit Werkzeug auf sich hat.

BUCHUNGEN:

Die Programme können im Verlauf eines Schuljahres nacheinander besucht oder auch einzeln gebucht werden. Wenden Sie sich dazu an die Ansprechpersonen des jeweiligen KulturOrts. Bitte geben Sie bei der Buchung immer an, dass Sie ein Angebot aus der Modulreihe buchen möchten.



BERGISCHES MUSEUM FÜR BERGBAU, HANDWERK UND GEWERBE

Wie wäre es wohl einen Tag wie eine Bergmannsfamilie um 1910 zu leben? Welche Werkzeuge brauchte es, um erfolgreich eine Schicht unter Tage oder bei der täglichen Arbeit in Haus und Garten zu überstehen? Findet es heraus und schlüpft in die Rollen des Bergmannes, seiner Frau und Kinder.

Mehr Infos auf Seite 26



SKULPTURENPARK WALDFRIEDEN

Welche Werkzeuge benötigen Bildhauer*innen für ihre Werke? Wofür sind Handschuhe da und wie bearbeitet man eigentlich Bronze? Seht selbst was dahinter steckt und geht im Skulpturenpark auf Wanderschaft...

Mehr Infos auf Seite 58



NEANDERTHAL MUSEUM

Von der Vergangenheit bis in die Zukunft. Wie wurde das erste Werkzeug hergestellt? Welche Techniken werden noch heute angewendet? Geht auf archäologische Spurensuche und stellt ein eigenes Steinzeitmesser her.

Mehr Infos auf Seite 52



INFOBOX

Die Begegnungsstätte Alte Synagoge ist das einzige jüdische Museum und der einzige Lernort zur Geschichte des Nationalsozialismus in der Bergischen Region. Sie befindet sich an einem authentischen Ort: genau dort, wo bis zur so genannten „Reichskristallnacht“ im November 1938 die Elberfelder Synagoge stand.

Seit April 2011 gibt es in der Begegnungsstätte eine für Kinder, Jugendliche und Erwachsene geeignete Ausstellung, die zur Auseinandersetzung mit unserer Geschichte und Gegenwart einlädt. Sie zeigt einzigartige Objekte, Dokumente und Fotografien aus der jüdischen Geschichte und erläutert die Grundzüge der jüdischen Religion. Besonders anschauliche Exponate sind die Modelle der Bergischen Synagogen in Langenberg, Elberfeld, Solingen und Barmen.

Damit nimmt das Haus seine Kernaufgabe wahr, „die Erinnerung an das Schicksal der jüdischen Bevölkerung [...], insbesondere zur Zeit des Nationalsozialismus, wachzuhalten und das geschichtliche Verständnis zu fördern.“

Kontakt und Buchung

Christine Hartung
0202 563 29 58
hartung@alte-synagoge-wuppertal.de

Adresse

Begegnungsstätte Alte Synagoge
Genügsamkeitstraße
Eingang Krugmannsgasse
42105 Wuppertal
www.alte-synagoge-wuppertal.de



BEGEGNUNGSSTÄTTE ALTE SYNAGOGGE

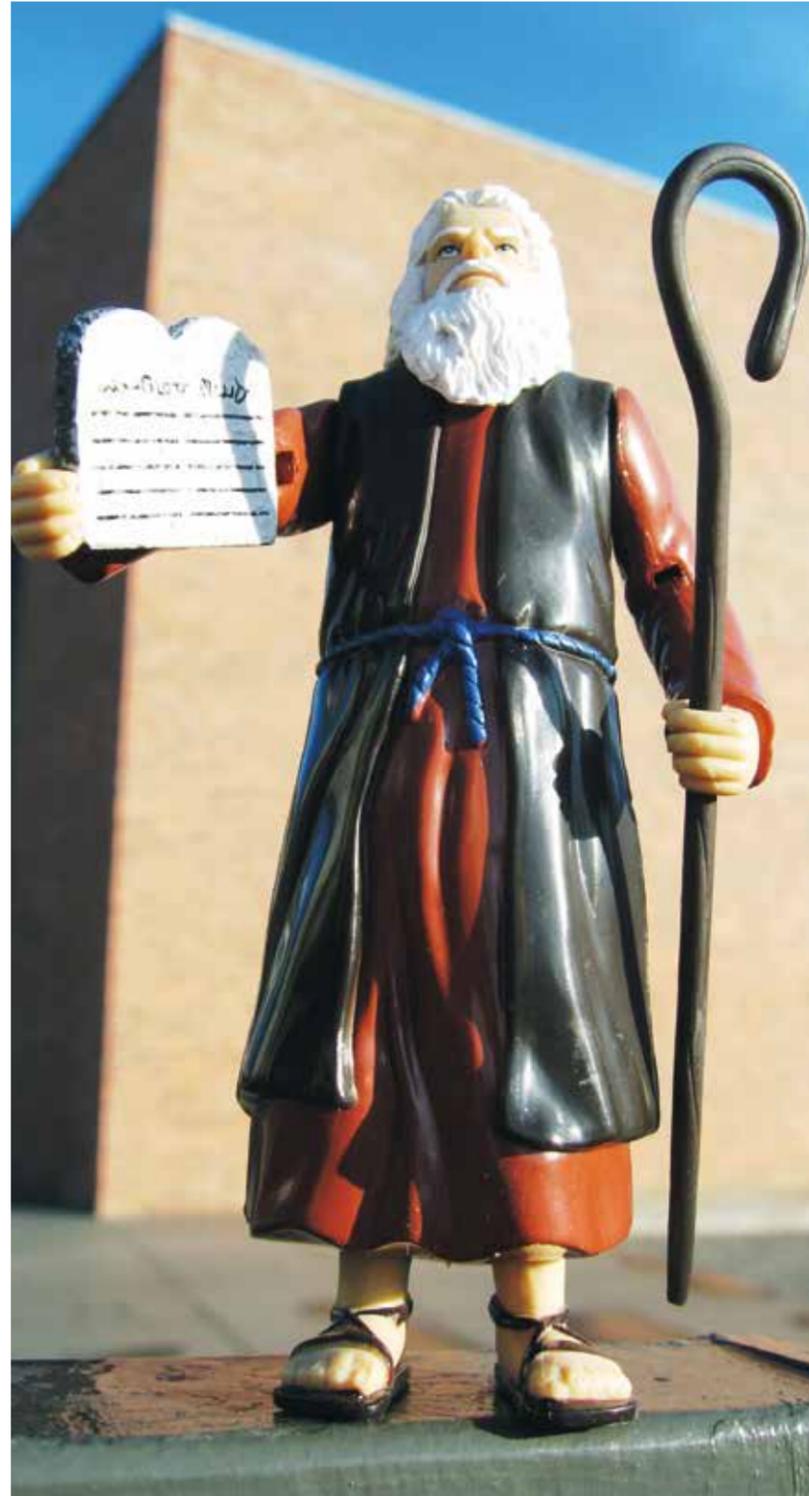


Foto: Begegnungsstätte Alte Synagoge

MASSEL UND SCHLAMASSEL ZU BESUCH IM JÜDISCHEN MUSEUM WUPPERTAL

Jahrgangsstufe 7 bis 8 • Dauer 3 Stunden



Im Museum der Begegnungsstätte Alte Synagoge sind interessante Objekte zur jüdischen Religion und Dokumente zu ihrer Geschichte zu sehen. Bei einem Rundgang können wir uns über den Alltag der Juden*Jüdinnen – früher und heute – informieren und ihre Feste und Gebräuche näher kennenlernen. Wir lernen, wie einzelne Wörter aus dem Jiddischen in die deutsche Sprache gewandert sind, zum Beispiel „Schlamassel“ für „Pech“ oder „Tohuwabohu“ für großes „Durcheinander“.

In einem Workshop basteln wir einen Bilderzyklus über die jüdischen Feiertage selbst, und, wer will, setzt sie in eine Beziehung zum christlichen Festkreis – entweder jede*r für sich oder in der Gruppe. Das Ganze soll auch ordentlich beschriftet werden, und zwar in hebräischen Buchstaben. Die lernen wir in einem Schreibworkshop. Denn was ist interessanter als eine fremde Schrift? Hebräische Schriftzeichen sind gar nicht so schwer zu lernen, und vielleicht gelingt es uns ja am Ende sogar, unsere Namen auf Hebräisch zu schreiben.



BEGEGNUNGSSTÄTTE
ALTE SYNAGOGGE

Unterrichts-
materialien
vorhanden!



INFOBOX

Die Bergischen Symphoniker stehen für Musik! Klassik, Filmmusik, Zeitgenössisches, Popmusik, Kirchenmusik, Opern... Über 60 Musiker*innen aus 17 Ländern spielen mit Leidenschaft unter Generalmusikdirektor Daniel Huppert. Mit interessanten Programmen und herausragenden Solist*innen wie Sabine Meyer, Frank Peter Zimmermann oder Lars Vogt hat sich das Orchester weit über die Region hinaus einen klangvollen Namen erspielt. Bei den beliebten Stadtteilkonzerten im Sommer werden in Remscheid und Solingen auch viele öffentliche Plätze zur Konzertbühne. Besonders am Herzen liegen dem Orchester die jungen Zuhörer*innen. Als modellhaft gelten die Schulmusiken und Schulkonzerte, mit denen die Bergischen Symphoniker jährlich rund 8000 Schüler*innen an das große Ensemble heranführen.

Veranstaltungsort

Probenraum der Bergischen Symphoniker
Am Bruch 5, Gebäude 7, 42857 Remscheid
(Haltestelle „Brucher Straße“) Buslinie 660

Kontakt

Katherina Knees
kontakt@bergischesymphoniker.de
0212 25 08 64 84

Buchung

Manuela Scheuber, Künstlerisches
Betriebsbüro, 0212 25 08 64 84
m.scheuber@bergischesymphoniker.de

Adresse

Bergische Symphoniker – Orchester der
Städte Remscheid und Solingen GmbH
Konrad-Adenauer-Str. 72-74
42651 Solingen
www.bergischesymphoniker.de → Education



BERGISCHE SYMPHONIKER

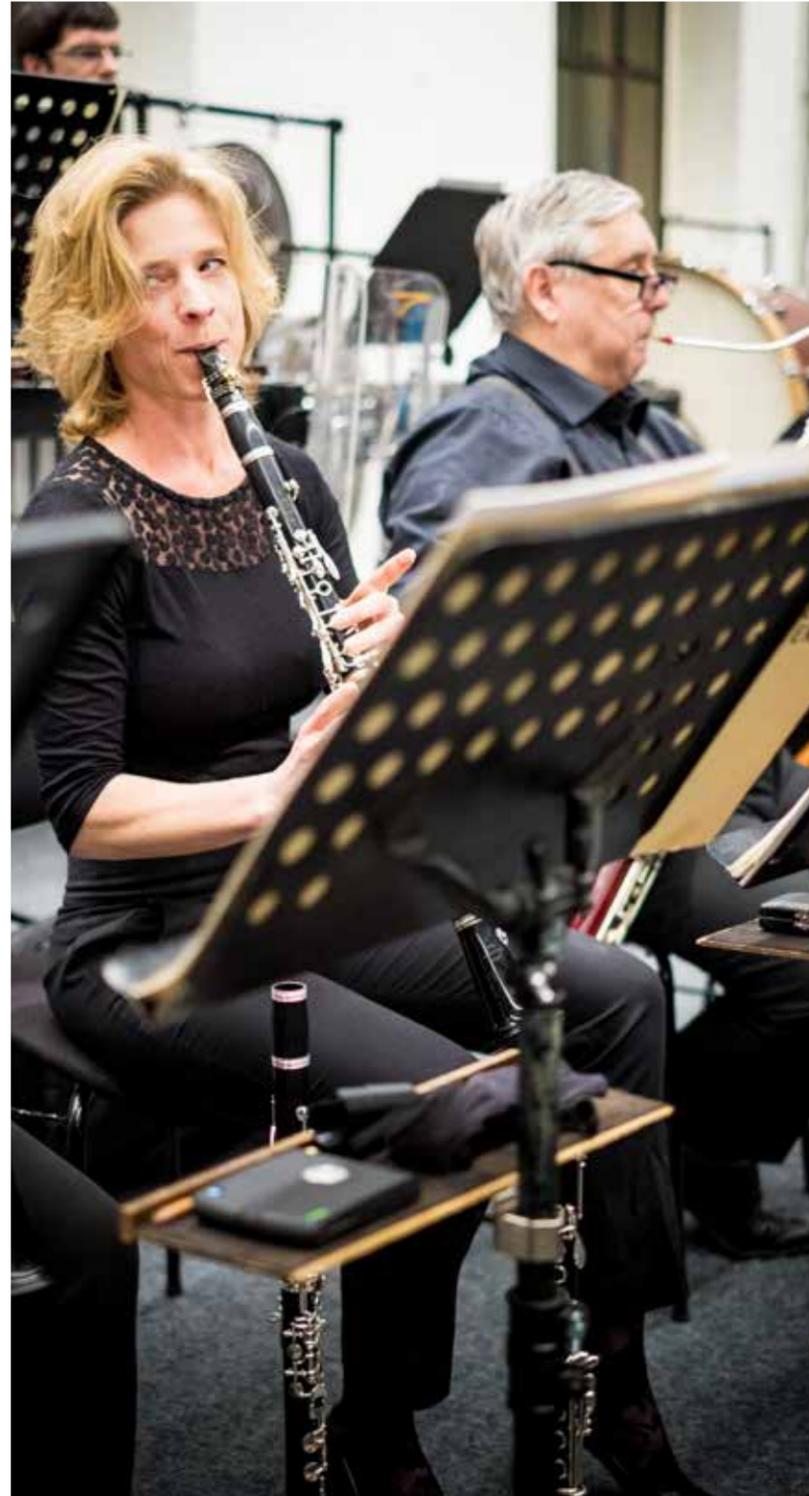


Foto: Marco Göhre

HÖR-LABOR

Jahrgangsstufe 5 bis 10 • Dauer 2,5 Stunden + eine Schulstunde

Kernkompetenzen: Rezeptionskompetenz, Reflexionskompetenz, Sprachkompetenz

Inhaltsfelder: Bedeutungen, Entwicklungen und Strukturen von Musik (je nach Werk)



Hautnah erleben, wie aus vielen kleinen Noten, vielen Musiker*innen und unterschiedlichen Instrumenten ein beglückender symphonischer Klangrausch entsteht: Bei einer Probe der Bergischen Symphoniker sitzen die Schüler*innen mitten zwischen den Musizierenden, hören die einzelnen Stimmen und verfolgen die Arbeit des Dirigenten. Zum Greifen nah wird die Verwandlung einer Klanglogistik zum großen Kunstwerk: Streicherproben, Bläserinsatz, Soli, Tutti. Damit niemand sich verirrt, bereitet eine Orchestermusikerin die Schüler*innen in einer Schulstunde vor: Es gibt Infos zum gespielten Werk, Klangbeispiele, Beispiele zur Entstehung des Orchesterklanges, der Koordination der Musiker*innen. Auch die Funktionsweise der Instrumente mit ihren physikalischen Eigenschaften kommt zur Sprache. Ein Klangleitfaden vor Ort hilft schließlich beim Sortieren des Gehörten. In der Pause kann man echten Musiker*innen echte Fragen stellen. Und ganz nebenbei erfährt man, was Orchestermusiker*innen tun, wenn sie mal keinen Frack anhaben.

Anmerkungen

Bitte einen Stift und für die Pause eigene Getränke mitbringen



Foto: Emil Zander

BERGISCHE SYMPHONIKER

**Unterrichtsmaterialien
vorhanden!**

Hörleitfaden wird
vor Ort ausgeteilt.



**Beachten
Sie bitte,
dass die Toiletten
vor Ort nicht
barrierefrei sind.**



INFOBOX

Das Bergische Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe befindet sich mitten in Bensberg, nur 5 Minuten von Fußgängerzone und Busbahnhof entfernt. Eine kleine Überraschung wartet: Wer hätte gedacht, dass sich hinter den denkmalgeschützten Fachwerkfassaden sogar ein idyllisches kleines Freilichtgelände verbirgt? Bei uns im Museum erfahren die Besucher*innen, wie es sich hier in der Region vor rund 100 Jahren gelebt und gearbeitet hat. Womit haben die Menschen ihr Geld verdient? Wie haben sie gewohnt? Im Außengelände lassen historische Werkstätten traditionelles Handwerk aufleben. Und im Bergwerk für Besucher*innen erfährt man hautnah, wie es wohl für die zahlreichen Bergleute gewesen sein kann, die tief unter der Erde Erz abbauten. Zum aktiven Entdecken laden Veranstaltungen, ein wachsendes Angebot museumspädagogischer Workshops, Mitmach-Projekte und Wechselausstellungen ein.

Kontakt

Sandra Brauer
02202 14 14 87
s.brauer@stadt-gl.de

Buchung

Besucherdienst-Team
02202 14 15 55
kontakt@bergisches-museum.de

Adresse und aktuelle Ausstellungen

Burggraben 19
51429 Bergisch Gladbach
www.bergisches-museum.de



BERGISCHES MUSEUM FÜR BERGBAU, HANDWERK UND GEWERBE



Foto: KulturScouts Bergisches Land



EIN TAG IM LEBEN EINER BERGMANNSFAMILIE

Jahrgangsstufe 5 bis 10 • Dauer ca. 2,5 Stunden plus 30 Minuten Pause

Kernkompetenzen: Teamarbeit, Sprachkompetenz, eigenständiges Arbeiten



Wie wäre es wohl, einen Vormittag lang wie eine bergische Bergmannsfamilie um 1910 zu leben? Die Schüler*innen gehen in Gruppen auf Zeitreise und schlüpfen in die Rollen eines Bergmannes, seiner Frau und eines seiner jugendlichen Kinder. Dabei lösen sie im ganzen Museum Aufgaben, um erfolgreich eine Schicht unter Tage im Erzbergbau oder bei der täglichen Arbeit in Haus und Garten zu überstehen. Die Workshop-Leitenden führen die Schüler*innen in die Rollen ein und unterstützen sie bei ihren Aufgaben. Mit Aktivitäten sowie Fragen und Rätseln erarbeiten sich die Schüler*innen eine eigene Vorstellung der Lebens- und Arbeitsbedingungen, die den Alltag der meisten Familien damals prägten. Die Gruppen dokumentieren mit Smartphone-Fotos „ihren“ Tag, um in der Abschlussrunde den Mitschüler*innen von ihren Erfahrungen, Einsichten und dem neuen Wissen zu berichten. Das Angebot kann nach vorheriger Absprache an Altersstufe, Vorkenntnisse und gewünschte Unterrichtsinhalte angepasst werden.

Anmerkung: Das Außengelände ist mit steilen Wegen und Kopfsteinpflaster nur eingeschränkt barrierefrei. Wenn besondere Unterstützung benötigt wird, bitte vorher das Museum zwecks individueller Absprache kontaktieren.



Foto: Bettina Vormstein



Bergisches Museum
für Bergbau, Handwerk
und Gewerbe

Unterrichts-
materialien
vorhanden!

Auf Wunsch können die
Aufgaben für die Gruppe
im Vorfeld zur Verfügung
gestellt werden.



Bitte Ladekabel für die
Smartphones mitbringen,
damit die Fotos für die
Präsentation herunter-
geladen werden können!



INFOBOX

Das Deutsche Klingenmuseum in Solingen-Gräfrath zeigt eine einzigartige Sammlung: Bestecke, blanke Waffen und Schneidwaren. Es sind Exponate, mit denen spannende Geschichten verbunden sind: faszinierende historische Tischsitten und Bräuche, rohe kriegerische Auseinandersetzungen und noble Ehrengaben, erschreckende medizinische Methoden, Liebesbeweise, Barbier-Moden und Design-Höhenflüge. Die Zeitreise im Museum beginnt in der Bronzezeit und geht über Antike, Mittelalter, Barock und Renaissance bis ins 20. und 21. Jahrhundert. Seit 1991 befindet sich das Deutsche Klingenmuseum in dem von Architekten Josef Paul Kleihues umgebauten und innen neu gestalteten barocken Gebäude des Gräfrather Klosters. Das Klingenmuseum beherbergt außerdem die historische Zinngießerei Arrenberg, den Gräfrather Reliquienschatz und das Klingenmuseum für Kinder. Ein wechselndes Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm rundet das Angebot des Deutschen Klingenmuseums ab.

Kontakt und Buchung

Dr. Isabell Immel
0212 258 36 12
i.immel@solingen.de

Adresse

Deutsches Klingenmuseum Solingen
Klosterhof 4
42653 Solingen
www.klingenmuseum.de



DEUTSCHES KLINGENMUSEUM SOLINGEN



Foto: Lutz Hoffmeister/ Deutsches Klingenmuseum Solingen



Fotos: KulturScouts Bergisches Land

DEUTSCHES
KLINGEN
MUSEUM
SOLINGEN



BENIMM IST IN! ZUM WOHLVERHALTEN AM TISCH

Jahrgangsstufe 5 bis 10 • Dauer 2– 2,5 Stunden

Kernkompetenzen: angemessene Tischsitten, höfliche Kommunikation



Gutes Benehmen ist heute gefragter denn je. Vor allem jüngere Menschen wollen wieder lernen, wie man sich richtig benimmt und sicher auftritt. Kein Wunder, denn mit guten Manieren kommt man weiter – privat und beruflich. Wir laden Sie mit Ihrer Klasse ein, im Klingenmuseum einiges über das freundliche Miteinander zu lernen.

Unser kleiner Benimm-Kurs ist wie folgt gestaltet:

- Ein kurzer Gang durch unsere Bestecksammlung mit Einblicken in die geschichtliche Entwicklung der Tischsitten.
- Gutes Benehmen heute in der Theorie:
 - a) Höfliches Miteinander
 - b) Professionelles Auftreten
 - c) Stilvolles Essen und Trinken
 - d) Besondere Speisen
- Probe auf's Exempel am kleinen Büfett.

DIE RITTERLICHE KUNST DES FECHTENS

Jahrgangsstufe 5 bis 10 • Dauer 2,5 Stunden

Kernkompetenzen: Bewegungskoordination, angemessenes Konfliktverhalten



Neben einer großen Zahl an Schwertern und anderen Blankwaffen besitzt das Deutsche Klingenmuseum eine kleine Sammlung bedeutender Fechtbücher. Diese reich illustrierten Bücher lehren den Umgang mit dem Schwert und sprechen von der „ritterlichen Kunst des Fechtens“. In unserem Workshop werden wir die Welt dieser „ritterlichen Kunst“ kennen lernen – theoretisch und praktisch.

Der Ablauf ist wie folgt:

- Einblick in die Entwicklungsgeschichte des europäischen Schwertes: Rundgang durch die Schwertsammlung des Museums.
- Einführung in die Tradition und Raffinesse der europäischen Kampfkunst: Vorstellung einiger Fechtbücher aus dem Archiv des Museums.
- Praktisches Erleben der Fechtkunst (Hauptteil): Solo- und Partnerübungen zur richtigen Haltung und Schrittarbeit, zu Angriffen und Paraden mit dem (Polster-)Schwert; die Übungsschwerter werden gestellt.

Bequeme
Sportkleidung
und Sportschuhe
erforderlich,
Trinkflaschen
mitbringen!



INFOBOX

Das Deutsche Röntgen-Museum wurde vor über 80 Jahren in Remscheid-Lennep, dem Geburtsort des Entdeckers der Röntgenstrahlen eröffnet. Es beherbergt eine weltweit einmalige Sammlung zur Biographie Wilhelm Conrad Röntgens und der Entdeckung, Erforschung und Anwendung der Röntgenstrahlen in den unterschiedlichsten Fachgebieten. Wir führen unsere Besucher*innen auf eine spannende Erfahrungs- und Erlebnisreise in die Welt des Unsichtbaren in Medizin, Naturwissenschaft und Technik. Neben der Person Wilhelm Conrad Röntgens und seiner weltverändernden Entdeckung der Röntgenstrahlen, sind vor allem die verschiedenen Anwendungen der Röntgenstrahlen in der Medizin im Wandel der Zeit zu sehen. Der Einsatz von Röntgenstrahlen in Archäologie, Kunst, Sicherheitstechnologie, Astronomie und anderen Forschungsfeldern runden den Besuch ab. Getreu Röntgens Motto „Ich fühle mich nur wohl, wenn ich experimentieren kann“, müssen unsere Besucher*innen ausprobieren und experimentieren. Sich auf die Spuren des großen Entdeckers begeben, ist hier das generelle Motto.

Kontakt

Birgit Dömling
02191 16 34 08
birgit.doemling@remscheid.de

Buchung

02191 16 33 84
info@roentgenmuseum.de

Adresse

Deutsches Röntgen-Museum
Schwelmer Straße 41
42897 Remscheid
www.roentgenmuseum.de



DEUTSCHES RÖNTGEN-MUSEUM



Foto: Deutsches Röntgen Museum



Foto: Deutsches Röntgen Museum



DURCHLEUCHTET! IM RÖNTGEN-RÄTSEL-PARCOURS AUF DER SPUR DER GESCHICHTE DER RÖNTGENSTRAHLEN

Jahrgangsstufe 5 bis 10 • Dauer 2–3 Stunden

Kernkompetenzen: Sprach- und Lesekompetenz, Reflexionskompetenz;
Inhaltsfelder: Historische Entwicklungen in Medizin und Technik



Ihr erkundet das Museum in mehreren Teams auf eine andere Art. In einer digitalen Themenrallye weisen euch iPads den Weg durch das Museum und die Geschichte der Röntgenstrahlen. Wilhelm Conrad Röntgen hat die nach ihm benannten Strahlen zufällig entdeckt und seine Entdeckung hat die Welt verändert. Ihr erfahrt mehr aus dem Leben Wilhelm Conrad Röntgens und wie die Röntgenstrahlen die Medizin revolutioniert haben. Von den ersten Röntgenaufnahmen unter schwierigen Bedingungen bis hin zu der Röntgenpraxis mit modernen Großröntgengeräten gibt es viel zu entdecken. Auf eurer Reise wollen Rätsel gelöst, versteckte Orte gefunden und Aufgaben kreativ beantwortet werden. Die Informationen aus der Rallye nutzt ihr dann, um als Klasse gemeinsam eine Endaufgabe zu lösen und einen kleinen Preis zu gewinnen.

Anmerkungen: Die Lehrkräfte bekommen vor der Veranstaltung allgemeine Informationen zum Angebot und eine Übersicht über den Ablauf. Die Ergebnisse, die die Schüler*innen in der Themenrallye erzielen, sowie alle Fragen und Antworten werden der Lehrkraft per E-Mail nach der Veranstaltung zugesendet.



Foto: Deutsches Röntgen Museum

INFOBOX

Wir schließen täglich Schlösser auf und zu, ohne uns Gedanken darüber zu machen, was wir da in Bewegung setzen und welcher Entwicklung es dazu bedurfte. Die Geschichte der Sicherheitstechnik begann vor über 4.000 Jahren und entwickelte sich stetig weiter. Im Museum erfahrt ihr etwas von der technischen Entwicklung der Verschlüsse und Schlösser, von der Lebensweise und Kultur der Menschen in unterschiedlichen Epochen und von den Bedrohungen und Unsicherheiten, die die Menschen so erfinderisch werden ließen.

In einer spannenden Führung dürft ihr selbst Hand anlegen; zum Beispiel beim Entriegeln des ägyptischen Stoßriegelverschlusses oder des römischen Hebe-Schiebe-Schlusses. Auch die Kassen und Tresore geben Rätsel auf, die ihr entschlüsseln könnt. Kostbare Kästchen aus Eisen, Silber und Elfenbein zeigen die Kunstfertigkeit der Meisterhandwerker vergangener Generationen. Und in der Wönnemannschen Schmiede seht ihr, wie hart der Arbeitsalltag der alten Velberter Schlossschmiede war.

Kontakt und Buchung

Dr. Yvonne Gönster
02051 26 20 21
museum@velbert.de

Adresse

Deutsches Schloss- und Beschlägemuseum
Kolpingstr. 34
42551 Velbert
02051 26 22 85
museum@velbert.de
www.museum.velbert.de



DEUTSCHES SCHLOSS- UND BESCHLÄGEMUSEUM



Foto: DSuBM_Karina Medic

NUR GOLD GLÄNZT SCHÖNER BRONZEGIESSEREIHANDWERK HAUTNAH ERLEBEN

Jahrgangsstufe 5 bis 10 • Dauer 4 Stunden inkl. 30 Minuten Pause

Kernkompetenzen: eigenständiges Arbeiten, technisches Verständnis, Konzentrationsfähigkeit



Nicht grundlos ist eine ganze Periode der Menschheitsgeschichte nach einem Metall benannt: die Bronzezeit. Vor ca. 5000 Jahren schmolzen die ersten Menschen Kupfer und Zinn und schufen so die Grundlagen für weitreichenden Handel, technologischen und handwerklichen Fortschritt, aber auch für soziale Unterschiede und größere kriegerische Auseinandersetzungen.

Bis heute spielt Bronze eine wichtige Rolle; ob als Schmuckstück, Schlüssel oder Beschlag. Um die Bedeutung des Metalls, die Produktionstechnik und Arbeitsschritte eines Bronzegusses zu verstehen, stellen die Schüler*innen eigenständig Bronzeobjekte her. Gemeinsam mit einem Schmied bereiten sie ihre Arbeitsplätze und Gussformen vor, gießen die Objekte und bearbeiten die Werkstücke mit Feilen nach.

Nach dem Rotationsprinzip erfahren sie Interessantes über das Schmiede- und Gießereihandwerk. Sie besichtigen die Dauerausstellung und erleben bis zu 2.000 Jahre alte bronzenen Museumsstücke hautnah außerhalb einer Vitrine.

Anmerkungen: Das Angebot gilt generell für alle Inklusionsklassen und wird thematisch entsprechend angepasst.



Foto: DSuBM_Nathalie Bolte



Termin
bitte mindestens
4 Wochen
im Voraus anfragen!

Festes
Schuhwerk, lange
Hose und langärmeliges
Oberteil anziehen.
Kleidung kann
schmutzig werden.

Da im Freien
gearbeitet wird,
kann das Angebot
nicht bei Regenwetter
stattfinden.

INFOBOX

Das Kunstmuseum Solingen ist im denkmalgeschützten ehemaligen Gräfrather Rathaus untergebracht. Hinter der historischen Fassade finden viele attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche statt. Die städtische Kunstsammlung bietet vielfältige Möglichkeiten, die spannende Welt der Kunstgeschichte zu erleben. Unter Anleitung erfahrener Museumspädagog*innen kann man im Klassenverband in vergangene Epochen eintauchen und so etwas über frühere Zeiten lernen. Oder wir folgen den Künstler*innen auf Reisen in ferne Landschaften und erforschen die verschiedenen Darstellungsmöglichkeiten der Natur. Die Ausstellungen zur Gegenwartskunst weisen in die Welt von Morgen. Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen und Videos warten darauf, entdeckt zu werden. Wir betrachten die Originale der alten Meister*innen ebenso wie die Werke der jungen Künstler*innen. Inspiriert von der Kunst im Museum setzen wir eigene Ideen in Bilder um. Im Museumsatelier erproben wir unterschiedliche künstlerische Techniken und Verfahren. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Das Programm erfolgt angepasst an die Bedürfnisse der unterschiedlichen Jahrgangsstufen.

Kontakt und Buchung

Gisela Elbracht-Iglhaut
0212 258 14 17
info@kunstmuseum-solingen.de

Adresse

Kunstmuseum Solingen
Wuppertaler Straße 160
42653 Solingen
www.kunstmuseum-solingen.de



KUNSTMUSEUM SOLINGEN



Albert Bierstadt, Romantische Canyonlandschaft, um 1860, Öl auf Leinwand

Foto: Christian Beier



Foto: KulturScouts Bergisches Land



STADT – LAND – FLUSS LANDSCHAFTSMALEREI

Jahrgangsstufe 5 bis 10 • Dauer 2 Stunden

Kernkompetenzen: Künstlerisch-ästhetische und handlungsbezogene Kompetenzen, Sensibilisierung der Wahrnehmung, Förderung der Sprachkompetenz



Seit vielen Jahrhunderten setzen sich Künstler*innen mit der Darstellung von Landschaft auseinander und thematisieren sie als zentrales Motiv in ihren Bildern. Mit der Staffelei saßen die Maler*innen mitten in der Natur und studierten Wald und Wiese, Berge und Hügel, Seen und Flüsse, das Meer und den Himmel. Im Atelier entstanden seit dem 20. Jahrhundert abstrakte Landschaften, die nicht die Wirklichkeit abbilden und sich an keinem geografischen Vorbild orientieren. Wir betrachten Landschaftsmalereien verschiedener Epochen und vergleichen sie miteinander. Wir gehen der Frage nach, was uns Landschaft im 21. Jahrhundert bedeutet. In Zeiten des Klimawandels betrachtet die Generation „Fridays for Future“ das Thema aus einem ganz neuen Blickwinkel. Im Atelier malen die Schüler*innen unter fachlicher Anleitung der Museumspädagoginnen eigene Landschaftsbilder. Die Auswahl der vorgestellten Bilder und die anschließend angewandte Maltechnik im Atelier richten sich nach der Jahrgangsstufe. Die Führungen werden altersgerecht angeboten. Die Vermittlung findet vor den Originalen im Museum statt und bezieht die Schüler*innen aktiv ein.

PORTRÄT – ICH, DU, ER, SIE, WIR VOM REPRÄSENTATIVEN HERRSCHERPORTRÄT ZUM SELFIE

Jahrgangsstufe 5 bis 10 • Dauer 2 Stunden

Kernkompetenzen: künstlerisch-ästhetische und handlungsbezogene Kompetenzen, Sensibilisierung der Wahrnehmung, Förderung der Sprachkompetenz



Die Bildgattung Porträt gilt in der Kunstgeschichte als die wichtigste Art, Menschen künstlerisch zu erfassen. Die Porträtmalerei unterscheidet verschiedene Funktionen: Diese reichen vom Auftragsporträt für Einzelpersonen oder Gruppendarstellungen über das Erfassen typischer physiognomischer Merkmale bis zum psychologischen Ergründen der eigenen Persönlichkeit. Die Darstellung unterschiedlicher Charaktere und verschiedener Gemütszustände von Individuen ist in der heutigen Zeit auch im Alltag präsent: Selfies bieten vielfältige Möglichkeiten der Selbstinszenierung, die wir im Museum weiterentwickeln. Im Museum setzen wir uns mit allen Formen des Porträts auseinander und schlagen den Bogen vom 17. bis ins 21. Jahrhundert.

Die Schüler*innen können im Atelier unter museumspädagogischer Anleitung Porträts in Form von Zeichnungen, Malerei und Collagen von ihren Mitmenschen oder sich selbst gestalten.

KUNST
MUSEUM
SOLINGEN



INFOBOX

Das im Zentrum Bergisch Gladbachs gelegene Kunstmuseum befindet sich in der gründerzeitlichen Villa der Papierfabrikantenfamilie Zanders und wurde im Jahr 1992 als Museum eröffnet. Seitdem hat es sich aufgrund seiner einzigartigen Sammlung von Kunst aus Papier sowie einem vielseitigen und überregional wahrgenommenen Ausstellungsprogramm zur Gegenwartskunst einen Namen gemacht. Mit mehr als 200 Ausstellungen zu Malerei, Zeichnung, Grafik und Fotografie hat das Museum in den vergangenen Jahren das reichhaltige kulturelle Angebot der Region erweitert und sich besonders durch attraktive und innovative Formate in der Kunstvermittlung profiliert. Begleitet werden die Wechselausstellungen durch Angebote des museumspädagogischen Teams: Dabei erschließen die Teilnehmer*innen zunächst einzelne Werke im gemeinsamen Austausch und werden dann unter Anleitung von Kunstvermittler*innen und Künstler*innen selbst im Atelier tätig.

Kontakt und Buchung

Ute Grosch
02202 14 23 04
info@villa-zanders.de

Adresse und aktuelle Ausstellungen

Kunstmuseum Villa Zanders
Konrad-Adenauer-Platz 8
51465 Bergisch Gladbach
www.villa-zanders.de



KUNSTMUSEUM VILLA ZANDERS



Foto: Kunstmuseum Villa Zanders



Foto: Kunstmuseum Villa Zanders

WAS MACHT DIE KUNST IM MUSEUM UND WAS MACHT DAS MIT MIR?

Jahrgangsstufe 5 bis 10 • Dauer 3 Stunden

Kernkompetenzen: Kreative Kommunikation und Interaktion, künstlerischer Wissenserwerb, Werte schaffen und Sinn stiften



Das Kunstmuseum Villa Zanders zeigt pro Jahr mehrere Wechselausstellungen zeitgenössischer Kunst: Mal handelt es sich um Werke aus der einzigartigen Sammlung „Kunst aus Papier“, mal um eine Wechselausstellung zu Malerei, Zeichnung, Druckgrafik oder anderen faszinierenden Themen – immer wieder stößt man auf die gleichen Fragen: Warum machen Künstler*innen das? Warum Abstraktion? Warum liegt Schönheit im Auge des*der Betrachtenden? Warum sehen verschiedene Menschen unterschiedliche Dinge in gleichen Kunstwerken? Wie kommt die Kunst ins Museum und was hat das eigentlich mit mir zu tun?

Gemeinsam finden wir Antworten auf all diese Fragen! Während einer kurzen Führung durch die aktuelle Ausstellung gibt es Raum für Austausch, Interpretation und Assoziationen. Im anschließenden kreativen Workshop können Einzel- oder Gemeinschaftsarbeiten entstehen – Künstler*innen stehen dir mit Rat und Tat zur Seite!

PAPIER GIBT'S IMMER!

Jahrgangsstufe 5 bis 10 • Dauer 3 Stunden

Kernkompetenzen: Kreative Kommunikation und Interaktion, künstlerischer Wissenserwerb, Werte schaffen und Sinn stiften



Was hat es mit der Papiermacherstadt Bergisch Gladbach auf sich und wer waren die Papierfabrikanten Zanders? An einem gemeinsamen Vormittag finden wir es heraus und beschäftigen uns ausschließlich mit dem Thema Papier: Wir betrachten ein ausgewähltes Werk aus der Sammlung „Kunst aus Papier“ und nehmen daraus Anregungen für das eigene kreative Arbeiten. Dabei entdecken wir, wie vielfältig der Werk- und Wertstoff Papier ist: durch Falten, Flechten, Kleben, Kolorieren, Reißen, Schneiden, Verzieren, Wickeln und weitere denkbare Möglichkeiten verwandeln wir es in ein außergewöhnliches Kunstwerk.

Vielleicht finden wir eine neue Bestimmung für aussortierte Bücher oder gestalten ein Mobile aus Papier, Pappe und Drähten oder wir drucken auf Büttenpapier und erhalten ein zartes Relief? Möglichkeiten gibt es nahezu unendlich – finden wir es gemeinsam heraus!



Kunstmuseum
Villa Zanders



INFOBOX

Die Archäologiewerkstatt Gut Eichthal wird in Kooperation zwischen der Stadt Overath, dem Förderverein Gut Eichthal und dem LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland betrieben. In drei Pavillons und einem grünen Klassenzimmer im Park um Gut Eichthal behandelt der Unterricht das Lernfeld „Zeit und Kultur“. Das gesamte Bildungsangebot umfasst die Bereiche Ur- und Frühgeschichte, Leben in der Antike, Leben im Mittelalter, Technik und Arbeitswelt, mathematisches Denken. Auf Gut Eichthal können die Schüler*innen Fundstücke aus dem Fundus der Archäolog*innen in Augenschein nehmen und die Arbeit der Fachleute praktisch nachempfinden. Bei den Angeboten wird ein konsequent handlungsorientierter Ansatz verfolgt. Das Leben in anderen Kulturen wird mit allen Sinnen erlebt und dadurch besser verstanden.

Kontakt und Buchung

Silke Junick, Dipl.-Geographin
0179 435 17 71
eichthal@kennnenlernenumwelt.de

Adresse

LVR-Amt für Bodendenkmalpflege
im Rheinland | Außenstelle Overath
Archäologiewerkstatt Gut Eichthal
Eichtal 1
51491 Overath
www.bodendenkmalpflege.lvr.de



LVR-AMT FÜR BODENDENKMAL- PFLEGE IM RHEINLAND

AUSSENSTELLE OVERATH ARCHÄOLOGIEWERKSTATT GUT EICHTHAL



Foto: KulturScouts Bergisches Land



WANDERUNG ZU DEN BERGBAU-RELIKTEN AUF DEM LÜDERICH

Jahrgangsstufe 5 bis 10 • Dauer 3 Stunden

Kernkompetenzen: Räumliche Strukturen und ihre Entwicklung in Schule, Umgebung und Region erkunden – „Landschaft im Wandel“



Der moderne Bergbau auf dem Lüderich hat Vorgänger, die bis in die Römerzeit zurückreichen. Auf einer mehrstündigen Wanderung erleben wir die Hinterlassenschaften aus 2000 Jahren Bergbaugeschichte. Spuren aus allen Epochen liegen an Wegesrand und veranschaulichen beeindruckend die verschiedenen Abbaumethoden. Glitzernde Mineralien und Scherben auf den Halden laden dazu ein, genauer hinzuschauen...

Das Angebot
ist nicht
barrierefrei.
Es gibt
keine Toiletten.



Bitte an
Wanderschuhe,
regensichere
Bekleidung und
Rucksackverpflegung
denken.



WIE DAS SCHREIBEN ERFUNDEN WURDE

Jahrgangsstufe 5 bis 8 • Dauer 3 Stunden

Kernkompetenzen: Umgang mit historischen Dokumenten, Zusammenhänge erkennen, zeitgeschichtliches Verständnis



Die Anfänge unseres Schreibens liegen bereits in der steinzeitlichen Felsmalerei. Die Zeichen werden abstrakter über Hieroglyphen und Keilschrift aus dem Orient bis zur griechischen und lateinischen Schrift oder zu Sütterlin. Genauso vielseitig sind die Träger und Werkzeuge: Stein, Wachstafeln, Papyrus und Pergament, Rohrfeder, Gänsefeder oder Stylus. In diesem Kurs wird die Geschichte des Schreibens erzählt und praktisch auf römischen Wachstafeln und mit der Feder auf Papyrus ausprobiert.

INFOBOX

Das LVR-Freilichtmuseum Lindlar bietet das ganze Jahr über spannende Einblicke in die Vergangenheit. Auf 30 Hektar wird das Gelände nach historischem Vorbild bewirtschaftet. Höfe, Wohnhäuser und Werkstätten wurden an ihren ursprünglichen Standorten abgebaut, im LVR-Freilichtmuseum Lindlar wieder errichtet und in die Landschaft eingebunden. In der Arbeit des LVR-Freilichtmuseums Lindlar besitzt die allgemeinverständliche Vermittlung der Entwicklungs- und Umweltziele der Agenda 2030 als Leitbild einen zentralen Stellenwert. Damit beschreitet die Bildungseinrichtung einen Weg, der über ihren klassischen Aufgabenkanon hinausgeht und sich aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen öffnet. In diesem Sinne sollen Besucher*innen in Lindlar nicht allein kulturhistorisch über das Bergische Land informiert werden, sondern auch dazu angeregt werden, ihre eigene Position in einer globalen Partnerschaft selbstkritisch zu reflektieren.

Kontakt

Kirsten Osthoff
02266 90 10 123
kirsten.osthoff@lvr.de

Buchung

kulturinfo rheinland
02234 99 21 555
info@kulturinfo-rheinland.de

Adresse

LVR-Freilichtmuseum Lindlar
51789 Lindlar
www.freilichtmuseum-lindlar.lvr.de



LVR-FREILICHTMUSEUM LINDLAR



Fotos: Stefan Arendt / LVR-Zentrum für Medien und Bildung

VOM KORN ZUM BROT

Jahrgangsstufe 5 bis 10 • Dauer 3 Stunden

Kernkompetenzen: Erkunden von (alten) Berufen, Bauen und Handwerken, Begreifen von Zeit und Veränderungen im Jahres / Lebenslauf



Im Bergischen Land gab es im Gegensatz zu anderen Regionen nur selten Gemeindebackhäuser, da fast jeder Hof über einen eigenen Backofen verfügte. Auch das Backhaus aus Overath-Keppelburg gehörte ehemals zu einer Hofanlage. Laut Inschriftbalken von Johann Wilhelm Müller und seiner Frau Anna Christina errichtet, konnte seine Erbauung mittels Jahresringuntersuchung der verarbeiteten Eichenhölzer auf das Jahr 1769 datiert werden. In diesen historischen Räumlichkeiten stellen wir gemeinsam knuspriges Brot her: Die Zutaten werden verrührt, der Teig geknetet, zum Laib geformt und im aus Stein gemauerten Museumsofen gebacken. Im Rahmen des Programmes erfahren wir dabei Grundlegendes über Landwirtschaft und Bäckerhandwerk.

LEBEN OHNE STROM – ALLTAG UM 1800

Jahrgangsstufe 5 bis 10 • Dauer 3 Stunden

Kernkompetenzen: Zeiterfahrungen und geschichtliche Veränderungen, Abhängigkeiten von Jahreszeiten, Ernährung und Gesundheit



Der Alltag vor 200 Jahren war hart und entbehrungsreich. Im 1763 erbaute Wohnstallhaus aus Windeck-Hoppengarten wird anschaulich das gemeinsame Leben von Menschen und Tieren unter einem Dach präsentiert. Die offene Feuerstelle im großen Wohnflur, über der auch gekocht wurde, bescherte den Bewohner*innen ein Leben im Rauch.

Die Gruppe taucht ein in eine Welt ohne elektrischen Strom. Ob Feuer machen, Wasser holen oder das gemeinsame Kochen auf der offenen Feuerstelle — hier wird Geschichte begreifbar!

INFOBOX

Glühende Öfen, dröhnende Hammer-schläge, sprühende Funken, Ölgeruch: Im LVR-Industriemuseum Gesenkschmiede Hendrichs lässt sich Industriegeschichte mit allen Sinnen erfahren. Euch erwartet ein typisches Fabrikensemble aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert. Von 1886 bis 1986 wurden hier Scherenrohlinge geschmiedet.

Maschinen und Werkzeuge sind fast noch alle vorhanden und werden vorgeführt. Ihr könnt erleben, wie die rot glühenden Spaltstücke geschmiedet werden und wie Scheren entstehen.

Die Schmiedehalle, die Werkstätten, der Waschraum, das Maschinenhaus und das Kontor sehen noch so aus wie früher. Sie erwecken den Eindruck, als wäre hier Minuten zuvor noch gearbeitet worden. Sogar die Fabrikantenvilla kann noch besichtigt werden.

So könnt ihr hautnah erfahren, wie die Arbeitswelt in diesen Tagen aussah und wie die Fabrikantenfamilie einst lebte. Ein Museumsrundgang erzählt aber auch von Mechanisierung, dem Weltmarkt, Heimarbeit u.v.m.

Kontakt

Niko Pankop
0212 23 24 10
Jan-Nikolas.Pankop@lvr.de

Buchung

kulturinfo rheinland
02234 99 21 555
info@kulturinfo-rheinland.de

Adresse

LVR-Industriemuseum
Gesensschmiede Hendrichs
Merscheider Straße 289-297
42699 Solingen
www.industriemuseum.lvr.de



LVR-INDUSTRIEMUSEUM GESENKSCHMIEDE HENDRICHS



SCHMIEDETAG

Jahrgangsstufe 5 bis 10 • Dauer 3 Stunden

Kernkompetenzen: technisches Verständnis, Konzentrationsfähigkeit, Erschließung historischer Sachverhalte



Industriearbeit hautnah erleben: Am „Schmiedetag“ könnt ihr industrielle Produktionstechniken, Arbeitsplätze und -bedingungen kennenlernen und sogar selber Hand anlegen und schmieden.

Auf einem kurzen Rundgang durch die Gesenkschmiede Hendrichs erkundet ihr den Herstellungsprozess einer Schere. Anschließend warten Hammer und Amboss auf euch. Mit Unterstützung des Museumsschmieds schmiedet ihr euer eigenes Messer und bearbeitet es an der Werkbank mit der Feile.

Eine Klasse wird in 2 bis 3 Gruppen eingeteilt, die abwechselnd schmieden, feilen oder mit anderem museumspädagogischen Material arbeiten.

ACHTUNG!
Angebot ist
nur donnerstags
und freitags
buchbar!



**Feste Schuhe,
lange Hosen und
langärmelige
Oberteile sind wegen
der Gefahr des
Funkenflugs
Vorschrift.**



**Unterrichts-
materialien
für beide
Angebote
vorhanden!**
Bei Interesse bitte
nachfragen.



DER KAISERSCHLÜSSEL

EINE GPS-TOUR IN UND UM DIE GESENKSCHMIEDE HENDRICHS

Jahrgangsstufe 5 bis 8 • Dauer 3 Stunden

Kernkompetenzen: technisches Verständnis, Konzentrationsfähigkeit, Erschließung historischer Sachverhalte



„Der Kaiserschlüssel“ ist eine interaktive GPS-Rallye. Die elektronische Schnitzeljagd führt Euch durch Fabrikationsräume der alten Gesenkschmiede Hendrichs und ins Freigelände.

Dabei erfahrt ihr nicht nur etwas über die GPS-Technik. Mit den Geräten gilt es, einer Geschichte aus vergangenen Tagen auf die Spur zu kommen. Die Arbeits- und Lebenswelt der Zeit um 1900 bildet dafür den Hintergrund. Rätsel und Suchspiele führen durch eine Story von Liebe, Verrat und Habgier. Wird es ein Happy End geben?

Anmerkung: Die GPS-Geräte stellt das Museum.

INFOBOX

Die Macht des Wassers

Schummriges blaues Licht empfängt euch im alten Turbinenkeller. Nur langsam gewöhnen sich die Augen ans Dunkel. Die riesigen Wasserturbinen treten aus der Dunkelheit hervor. Sie lassen gleich erahnen, welches Ausmaß das Wasserkraftwerk in Engelskirchen früher hatte.

5000 Liter Wasser des Flüsschens Agger schossen in der Sekunde durch die Turbinen – das sind ganz schön viele volle Badewannen gewesen! Mit den Turbinen wurde aus dem Wasser Strom erzeugt, der die alte Baumwollspinnerei Ermen & Engels und teilweise auch den Ort mit Energie versorgte. Über die große Schalttafel wurde der Strom verteilt.

Zur Fabrik gehörten nicht nur das heutige Museumsgebäude, sondern auch viele andere auf dem Gelände der Baumwollspinnerei, wie Färberei, Bleicherei oder natürlich auch die Baumwolllager. Zum Besitz der Familie Engels zählte die Familienvilla in direkter Nachbarschaft zum Museum.

Kontakt

Sonja Nanko
02263 9285 114
sonja.nanko@lvr.de

Buchung

kulturinfo rheinland
02234 99 21 555
info@kulturinfo-rheinland.de

Adresse

LVR-Industriemuseum
Kraftwerk Ermen & Engels
Engels-Platz 2 | 51766 Engelskirchen
www.industriemuseum.lvr.de



LVR-INDUSTRIEMUSEUM KRAFTWERK ERMEN & ENGELS



LVR-Industriemuseum | Foto D. Schmitz LVR-ZMB

DIE STROMWERKSTATT WISSEN, WARUM'S BRIZZELT!

Jahrgangsstufe 5 bis 10 • Dauer 2 Stunden

Kernkompetenzen: Umgang mit Fachwissen, Teamarbeit, Bewertung



Keine sauberen Klamotten, kein Smartphone, kein Zug, keine Herz-Lungen-Maschine – ohne Strom geht gar nichts! Auf der anderen Seite: Unser Stromverbrauch gilt als Mit-Verursacher des Klimawandels. Das Thema „Strom“ geht also uns alle an. Nach einem Besuch in der Stromwerkstatt mit ihren fünf Spielstationen könnt ihr mitreden!

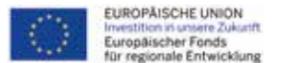
Der Strom kommt aus der Steckdose – klar! Aber wie viel verbrauchen wir täglich davon? Und was bedeutet das auf's Jahr gerechnet? Ihr entscheidet, wo ihr sparen wollt ...

Probiert selbst aus, wie sich zum Beispiel der Bau von Wasserkraftwerken auf die Landschaft auswirkt, und versucht, unter verschiedenen Bedingungen ein stabiles Stromnetz zu erzeugen. Klappt das auch ohne Atomkraftwerke und stattdessen mit Windenergie? Spielt das Quartett zu den erneuerbaren Energien und rätselt euch durch die Welt: Kann man mit einem Solarkraftwerk mehr als 1 Millionen Menschen mit Strom versorgen?

Am Schluss tretet ihr in unserem Black out-Spiel gegeneinander an. Was packt ihr für den großen Stromausfall an Hilfsmitteln ein – Decke, Kerze oder doch lieber das Müsli? Und wer bekommt euren lebenswichtigen Notstromvorrat? Wer hilft am besten beim Black out? Entscheidet euch, denn die Zeit läuft ...



LVR-Industriemuseum | Foto D. Schmitz LVR-ZMB



INFOBOX

Vom Luxusgut zum Wegwerfpapier, das LVR-Industriemuseum – Papiermühle Alte Dombach – zeigt, wie Papier früher aus Lumpen hergestellt wurde und was man aus Papier alles machen kann. Papiertheater, Freundschaftsbüchlein und handgeschöpftes Papier erzählen vom Papiergebrauch in früheren Zeiten. Getränkeverpackungen, Werbeflyer und Zeitschriften werden heute aus Holz oder Altpapier produziert. Ihr könnt im wahrsten Sinne schöpferisch tätig werden und einen eigenen Bogen Papier schöpfen. Die mächtige PM4, eine Papiermaschine aus dem Jahr 1889, beeindruckt mit ihren vierzig Metern Länge und fünf Metern Höhe. Heute werden jährlich Millionen Tonnen Papier auf riesigen Papiermaschinen hergestellt.

Kontakt

Beatrix Commandeur
02202 93 668 13
beatrix.commandeur-im@lvr.de

Buchung

kulturinfo rheinland
02234 99 21 555
info@kulturinfo-rheinland.de

Adresse

LVR-Industriemuseum
Papiermühle Alte Dombach
51465 Bergisch Gladbach
www.industriemuseum.lvr.de



LVR-INDUSTRIEMUSEUM PAPIERMÜHLE ALTE DOMBACH



Foto: Martin Schneider, Köln



Foto: LVR-Zentrum für Medien und Bildung



ANALOG TRIFFT DIGITAL – 3D-DRUCK UND TIEFDRUCK

Jahrgangsstufe 5 bis 10 • Dauer 3 bis 4 Stunden mit Pause

Kernkompetenzen: Handlungskompetenz, Umgang mit Fachwissen



Habt ihr schon einmal gesehen, wie ein 3D-Drucker dreidimensionale Objekte druckt? Vielleicht habt ihr schon einmal in der Zeitung oder im Internet von einem 3D-Drucker gehört? Die meisten werden mit dem Begriff etwas anfangen können, aber in echt gesehen hat so einen Drucker noch kaum jemand. Damit sich das ändert und ihr auch die Funktionsweise eines 3D-Druckers kennenlernen könnt, zeigen wir euch den 3D-Druck und ihr seht, welche faszinierenden Objekte man damit drucken kann. Nichts scheint unmöglich zu sein!

Der Designer Martin Schneider hat eine kleine Tiefdruckpresse entwickelt, deren Einzelteile in einem 3D-Drucker gedruckt wurden. Nach eigenen Entwürfen könnt ihr an den Miniatur-Tiefdruckpressen eigene Kunstwerke mit Hilfe von Vorlagen auf Tetrapack drucken.

Anmerkungen:

Auf Wunsch kann im Vorfeld nach eigenen Vorstellungen, z.B. ein Foto der Schule oder Initialen des Schulnamens an das Museum gesandt werden, damit diese schon im 3D-Druck vorab erstellt werden können. Bitte Rücksprache mit der Kontaktperson halten.

SCHÖPFRAHMENBAU UND KREATIVES PAPIERSCHÖPFEN

Jahrgangsstufe 5 bis 7 • Dauer 3 Stunden

Kernkompetenzen: Handlungskompetenz, Umgang mit Fachwissen



In diesem Workshop werdet ihr im wahrsten Sinne des Wortes „schöpferisch“ tätig. Bei einem kurzen Rundgang durch die Papiermühle erfahrt ihr, wie viel Papier heute verbraucht wird, aus welchen Rohstoffen Papier gemacht wird und wie Papier früher und heute hergestellt wird. An der großen Schöpfbütte könnt ihr selbst einen Bogen Papier schöpfen. Die kleine Laborpapiermaschine zeigt, wie schnell heute industriell Papier hergestellt wird.

Nun geht es an den Bau des eigenen kleinen Schöpfrahmens, den ihr im Anschluss auch gleich ausprobieren könnt. Eure eigenen Kunstwerke entstehen nun aus farbigem Papierbrei, Mustern, getrockneten Kräutern oder Schredderpapier. Der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt.



INFOBOX

Das LVR-Industriemuseum Textilfabrik Cromford präsentiert in den historischen Gebäuden des 18. Jahrhunderts, Hohe Fabrik und Herrenhaus, die Geschichte der 1784 gegründeten Baumwollspinnerei, die als erste Fabrik auf dem Kontinent gilt und damit den Auftakt zur Industrialisierung bildet. Die Ausstellung in der Hohen Fabrik setzt sich mit der Einführung des Fabriksystems auseinander und zeigt, welche wirtschaftlichen und technischen Faktoren zu dem neuen Produktionssystem geführt haben. Hier stoßen traditionelle Antriebs- und innovative Maschinenteknik aufeinander. Auch die neuen Arbeitsbedingungen für die Arbeiterschaft werden thematisiert. Im Herrenhaus stehen Leben und Arbeiten der Unternehmerfamilie Brügelmann über drei Generationen im Mittelpunkt.

Kontakt

Christiane Syré
02102 86 44 92 03
christiane.syre@lvr.de

Buchung

kulturinfo rheinland
02234 99 21 555
info@kulturinfo-rheinland.de

Adresse

LVR-Industriemuseum
Textilfabrik Cromford
Cromforder Allee 24
40878 Ratingen
www.industriemuseum.lvr.de



LVR-INDUSTRIEMUSEUM TEXTILFABRIK CROMFORD



Foto: LVR-Industriemuseum



Foto: LVR-Industriemuseum



EIN SPION!?

ENTSCHLÜSSELT JOHANN GOTTFRIED BRÜGELMANN'S ERFOLGSGEHEIMNIS

Jahrgangsstufe 5 bis 10 • Dauer 3 Stunden

Kernkompetenzen: Sach-, Urteils- und Sprachkompetenz



Vor über 230 Jahren gründete Johann Gottfried Brügelmann die erste mechanische Baumwollspinnerei in Ratingen und läutete damit das Zeitalter der Industrialisierung auf dem europäischen Kontinent ein. Doch wie kam der damals 33-jährige Gründer auf die Idee, seine Fabrik auf dem platten Land abseits der großen Textilhandelsstädte zu errichten? Und warum war sein Spinnerei-Start-Up so erfolgreich, dass er und seine Fabrik noch heute bekannt sind? Es wird höchste Zeit Johann Gottfried Brügelmann's Erfolgsgeheimnis zu lüften! So viel sei vorab verraten: als Visionär und ausgebuffter Geschäftsmann schreckte er auch vor Spionage nicht zurück.

Nach einem kurzen Streifzug durch das Herrenhaus machen sich die Schüler*innen daran, einen geheimnisvollen Brief Johann Gottfried Brügelmann's zu entschlüsseln. Sie werden dabei zu Detektiv*innen der Vergangenheit und lernen anhand dieser spannenden Quelle, wie Historiker*innen den Geheimnissen vergangener Zeiten auf die Spur kommen. Im Anschluss erforschen sie die Funktionsweise der Spinnmaschinen und schreiben mit Feder und Tinte Brügelmann's Erfolgsgeheimnis auf, damit es für die Nachwelt erhalten bleibt.

KUNST-GESCHICHTE(N) IM GARTENSAAL

Jahrgangsstufe 5 bis 8 • Dauer 3 Stunden

Kernkompetenzen: Rezeptions-, Produktions- und Sprach- bzw. Schreibkompetenz



Der Gartensaal ist das prunkvolle Herzstück des Herrenhauses Cromford. Seine über fünf Meter hohen Wände ziert eine verwunschene Landschaftsmalerei mit tiefen Wäldern, klaren Seen und imposanten Tempelanlagen, die Inspiration für Märchen und Geschichten aller Art bietet. Was könnten die Personen, Tiere und Pflanzen auf dem Gemälde erleben? Finden wir es gemeinsam heraus!

Kreativität und Fantasie sind gefragt, wenn die Schüler*innen mithilfe eines selbst ausgewählten Details aus dem Gartensaal in Zeichnungen und Collagen ein neues Bild kreieren und dazu eine eigene Geschichte verfassen. Dabei trainieren sie ihre Wahrnehmung und üben sich gleichzeitig im schöpferisch-gestalterischen Arbeiten. Nach einer kurzen Pause besuchen wir dann zum ersten Mal den Gartensaal und die Schüler*innen entdecken ihr Detail im Kontext des gesamten Gemäldes. Dort, wo die Fabrikantin Sophie Brügelmann einst ihre Gäste empfing, lauschen wir schließlich im Schein unserer Taschenlampen den selbstgeschriebenen Geschichten und reflektieren über die (Be-)Deutungen von Wandgemälden.



Arbeitsblätter
zur Geschichte
der Fabrik und zur
Funktionsweise der
Maschinen können
im Museum
angefragt werden.



INFOBOX

Schloss Homburg ist ein geschichtsträchtiger Ort im Bergischen Land. Archäologische Funde lassen vermuten, dass sich bereits im 11. Jahrhundert ein Rundturm auf dem oberen Burghof befand. Das Schloss selbst hat sich aus einer frühmittelalterlichen Höhenburg entwickelt. Sein Bild hat sich über die Jahrhunderte permanent gewandelt, im 17. Jahrhundert nahm es das bis heute prägende Aussehen eines Barockschlosses an. Seit 1926 dient Schloss Homburg als Museum. Heute umfasst die Sammlung über 20.000 kulturhistorische Objekte. Die Ausstellung im Schloss lädt zu einer Zeitreise durch die Jahrhunderte ein: von der Schloss- und Regionalgeschichte über die verschiedenen Arbeits- und Lebensweisen im Bergischen Land vom Mittelalter bis ins beginnende 20. Jahrhundert. Von der barocken Jagd über die regionale Porträtkunst bis zur Präsentation einer historischen Rüstkammer – die Inszenierungen der Ausstellung bieten für Besucher*innen jeden Alters spannende Entdeckungen.

Kontakt

Miriam Klein
02293 910 118
muspaed@obk.de

Adresse

Museum und Forum Schloss Homburg
Schloss Homburg 1
51588 Nümbrecht
www.schloss-homburg.de



MUSEUM UND FORUM SCHLOSS HOMBURG



Foto: Franziska Scharot



SNARFBLATT UND DINGELHOPPER

Jahrgangsstufe 5 bis 10 • Dauer 3 Stunden inkl. Pause

Kernkompetenzen: Teamarbeit, kreative Kompetenz, selbstständiges Arbeiten



Museen sind voller kurioser Gegenstände und Kunstwerke. Häufig weiß man auf den ersten Blick gar nicht was man mit diesen anfangen soll. Hier ist eure Kreativität gefragt. Untersucht selbst eure Exponate, inventarisiert sie und denkt euch unglaubliche Geschichten dazu aus. Je verrückter, desto besser! Gestaltet eine kleine Ausstellung und berichtet euren Besucher*innen welche kulturelle Errungenschaft euer Gegenstand darstellt. Gemeinsam untersuchen wir die Arbeitsweisen und Kernaufgaben eines Museums und finden heraus wie Gegenstände ihren Weg ins Museum finden und wie es dort mit ihnen weitergeht.



Das Gebäude ist nur teilweise barrierefrei. Wir bitten um vorherige Rücksprache.



Foto: Museum und Forum Schloss Homburg



INFOBOX

Unweit des Ortes, an dem vor mehr als 150 Jahren der Neanderthaler gefunden wurde, steht heute eines der modernsten Museen Europas. Es erzählt die Geschichte der Menschheit von den Anfängen in den afrikanischen Savannen vor mehr als vier Millionen Jahren bis in die Gegenwart. Multimediale Inszenierungen, Hörerlebnisse, aber auch klassische Medien wie Exponate und Lesetexte vermitteln anschaulich die aktuellen Forschungsergebnisse aus Archäologie und Paläoanthropologie. Die museumseigene Steinzeitwerkstatt bietet zahlreiche Workshops für Kinder, Schulklassen und Erwachsenengruppen an.

Veranstaltungsort

Das Programm findet im Museum und in der Steinzeitwerkstatt statt. Treffpunktangabe in Buchungsbestätigung

Anmerkungen

Ein befestigter Waldweg führt zur Steinzeitwerkstatt.

Kontakt und Buchung

Kludia Kranz, Marion Vollerigh
02104 97 97 15
buchung@neanderthal.de

Adresse

Neanderthal Museum
Talstraße 300
40822 Mettmann
www.neanderthal.de



NEANDERTHAL MUSEUM



Foto: Neanderthal Museum



NEANDERTHAL MUSEUM

PROJEKT STEINZEIT: AUF ARCHÄOLOGISCHER SPURENSUCHE

Jahrgangsstufe 6 bis 9 (wird an Entwicklungsniveau der Jugendlichen angepasst)

Dauer 2,5 - 3 Stunden inkl. Pause

Kernkompetenzen: Zeit als Dimension einordnen, Vorstellung über das Eigene und Fremde entwickeln, Objekte und Artefakte als historische Information verstehen, Perspektivwechsel



Geht mit uns auf archäologische Spurensuche im längsten Abschnitt der Menschheitsgeschichte, der Steinzeit. Untersucht in der Ausstellung Fossilien und Artefakte der Steinzeitmenschen und begegnet euren Vorfahr*innen hautnah. Begleitet sie auf ihrem Weg vom afrikanischen Kontinent bis ins eiszeitliche Europa und lernt ihre Lebensweise kennen.

Wählt im Anschluss mit einem Workshop einen Vertiefungsschwerpunkt aus.

- Interessiert ihr euch für steinzeitliche Techniken? Dann entscheidet euch für den Workshops Steinzeitmesser oder Steinzeitamulett.
- Interessiert ihr euch für die Spurensuche und Analyse an Knochen? Dann wählt den Workshop Kriminalbiologie und findet heraus, was uns die Knochen über das Alter, die Körpergröße, das Geschlecht und den Gesundheitszustand der betroffenen Menschen verrät.
- Möchtet ihr erfahren, wie ein Museum „funktioniert“? Dann bringt 3 Dinge mit, schlüpft in die Rolle eines/einer Ausstellungsmacher*in und erfährt, welche Entscheidungen hinter den Kulissen eines Museums getroffen werden. „Macht eure eigene Ausstellung!“



Foto: Neumann, 2015

INFOBOX

Auch das Thema Schule ist inzwischen museumsreif geworden. Der frühere Schularat Carl Cüppers (1920–2008) aus Bergisch Gladbach sammelte, was die Hausmeister oft schon in den Container geworfen hatten: Ranzen, Fibeln, Aufsatzhefte, Zeugnisse und Schulfotos. 1990 fand seine Sammlung in der alten Volksschule im Ortsteil Katterbach ihren Platz. Seitdem kann man im Schulmuseum Bergisch Gladbach miterleben, wie es vor 100 Jahren – nach einem oft langen Schulweg zu Fuß – im Unterricht zugeht: Kopfrechnen, Schreiben mit dem Griffel auf einer Schiefertafel, aufrecht sitzen und nur dann reden, wenn der „Herr Lehrer“ oder das „Fräulein Lehrerin“ eine Frage stellte. Kinder sollten vor allem lernen, fromm, fleißig und gehorsam zu sein. Wer nicht gehorchte, zu spät kam oder frech war, musste in der Ecke stehen, nachsitzen oder bekam Schläge mit dem Rohrstock. Die bekommt man bei einem Besuch im Schulmuseum heute noch – aber nur symbolisch.

Kontakt und Buchung

Dr. Peter Joerißen
02202 8 42 47 oder 02202 98 13 56
info@das-schulmuseum.de

Adresse

Schulmuseum Bergisch Gladbach –
Sammlung Cüppers
Kempener Straße 187
51467 Bergisch Gladbach-Katterbach
www.das-schulmuseum.de



SCHULMUSEUM BERGISCH GLADBACH SAMMLUNG CÜPPERS



Foto: Rheinisch-Bergischer Kreis

BÜHNE FREI: SCHULE WIE ANNO DAZUMAL

Jahrgangsstufe 5 bis 10 • Dauer 3 Stunden

Kernkompetenzen: Umgang mit historischen Dokumenten, Zusammenhänge erkennen, zeitgeschichtliches Verständnis



Die Zeichnung haben wir schon im Museum (siehe unten links). Aber eine Comic-Geschichte dazu fehlt uns noch. Habt Ihr Lust, eine zu schreiben? Oder lieber über Euren eigenen Schulweg? Wie kommt Ihr zur Schule? Wann müsst Ihr aufstehen? Was erlebt Ihr auf dem Weg? Ein Daumenkino zu Eurem Schulweg wäre auch toll.

Danach könnt Ihr das Schreiben mit Gänsefeder und Stahlfeder üben. Natürlich, ohne mit der Tinte zu kleckern. Wer kann das besser: Mädchen oder Jungen? Und wenn noch Zeit ist, sollt ihr die durcheinander geratenen Fotos in der Ausstellung in die richtige Reihenfolge bringen. Die Leute aus dem Museum helfen dabei.

Nach einer Pause geht es hinunter in das Depot im Keller des Museums. Da dürfen Besucher*innen nur ausnahmsweise rein. Sicher vor Dieben werden hier kostbare alte Bücher und Bilder aufbewahrt. Ganz seltene Exemplare liegen im Tresor. Aber für euch wird er geöffnet.

Zuletzt gibt es als „Hit“ die Unterrichtsstunde wie vor 100 Jahren im alten Klassenzimmer. Vor allem das Verkleiden macht Spaß. Jungen ziehen eine Matrosenjacke an, Mädchen binden eine Schürze um und eine Schleife ins Haar. Macht ein „Selfie“, um zu sehen, wie ihr in dieser Verkleidung aussieht.



Zeichnung von Regierungsschuldirektor Werner Meyer, 1930er Jahre



Schulmuseum
Bergisch Gladbach
Sammlung Cüppers

Vorbereitende
Unterrichts-
materialien sind
vorhanden!
Bei Interesse gerne
nachfragen.



ACHTUNG!
Die Besichtigung
des Depots ist
nicht barrierefrei!



INFOBOX

In dem idyllisch gelegenen Leichlinger Murbachtal, fernab vom Verkehrslärm, schufen die Initiatoren Wicze Braun und Wolfgang Brudes auf ihrem Privatgrundstück, dem Gelände einer historischen Spinnerei, ein Naturmuseum, ein Forum, auf dem bevorzugt Künstler*innen der Region ihre Skulpturen präsentieren.

Seit 1993 finden dort Ausstellungen – die jährlich unter einem anderen Thema stehen – und andere Kulturveranstaltungen statt. Um einen alten Mühlenteich herum, auf verschlungenen Pfaden, in Steinbrüchen und im Wald, in einer Höhle und entlang des Bächleins gibt es Kunstobjekte von rd. 70 Künstler*innen zu entdecken: phantasievolle Arbeiten aus Holz, Stein, Metall etc. Die Skulpturen reflektieren die Situation dieses besonderen Ortes, locken auf ungewöhnliche Spazierwege und bieten ein überraschendes Erleben von Kunst und Natur. Eine Grundidee der Initiatoren ist es, alle Sinne anzusprechen. Seit 2009 gibt es den „Förderverein SinnesWald“.

Kontakt und Buchung

Wicze Braun
02175 2854
info@SinnesWald.de

Adresse

SinnesWald
Wietsche 1
42799 Leichlingen
www.SinnesWald.de



SINNESWALD



Foto: Manfred Boelke



Foto: Manfred Boelke

NATUR- UND KUNSTERLEBNIS IM SINNESWALD

Jahrgangsstufe 5 bis 7 • Dauer bis 4 Stunden

Kernkompetenzen: Entwicklung der Selbstwirksamkeit, der psychosozialen und der kreativen Kompetenz



Die Schüler*innen werden in der Runde begrüßt – mit einer kurzen Einführung zum Jahresthema im SinnesWald: „WÜRDE“.

Anschließend wird die Klasse in möglichst kleine Gruppen aufgeteilt, je nach Anzahl der begleitenden Lehrkräfte. Pro Gruppe begleitet eine Lehrkraft und ein*e Kursleiter*in.

Nun beginnt ein Entdeckungs-Parcours durch den SinnesWald:

Um den alten Mühlenteich herum und auf dessen Inseln erkunden wir die Wasserwelt, auf verschlungenen Pfaden erobern wir den Wald, in Steinbrüchen finden wir steinzeitliches, die Höhle führt uns in unterirdisches, die Baum-Schaukel schwingt uns in luftige Höhen, das Kräuterbeet und der Gemüsegarten lehren uns, wie unser Essen wächst, die Wiese, der Feuerplatz und der Murbach laden zum Natur-Abenteuer ein, wir bestimmen die Tiere, denen wir begegnen.

Ununterbrochen treffen wir dabei auf Kunstwerke zum Thema „Würde“ und diskutieren über die Bedeutung des Begriffes.

Für eine Picknickpause finden wir ein behagliches Plätzchen, und am Ende treffen wir uns auf der Wiese zur gemeinsamen Abschlussrunde.

Bei Regen finden Angebote in der Spinnerei statt.

Anmerkung: Der SinnesWald ist im unteren Bereich barrierefrei.



Foto: SinnesWald



Angebot
buchbar
von Mai bis
Oktober



Bitte
wetterfeste
Kleidung und
festes Schuhwerk
tragen!



Ein Treffen
vorab
im SinnesWald
ist möglich.



INFOBOX

Die Gründung und Einrichtung des Skulpturenparks ist der privaten Initiative des in Wuppertal lebenden britischen Bildhauers Tony Cragg zu verdanken. Er erwarb 2006 das verwaiste Anwesen Waldfrieden und machte es zu einem dauerhaften Ausstellungsgelände für Skulptur im Freien. 2008 wurde der Skulpturenpark in der Trägerschaft einer gemeinnützigen Stiftung der Familie Cragg eröffnet. Er beherbergt eine stetig wachsende Skulpturensammlung im Außenraum. Begleitend werden in drei Ausstellungshallen Werke international bedeutender Künstlerinnen und Künstler gezeigt, Vorträge zu kulturwissenschaftlichen Themen angeboten. Darüber hinaus bietet der Skulpturenpark Waldfrieden eine große Bandbreite von Vermittlungsformaten an. Neben regelmäßigen öffentlichen Terminen, wie Führungen für Erwachsene und Familien oder Ferienkurse für Kinder und Jugendliche, sind auch Programme für Gruppen und Schulklassen exklusiv buchbar.

Kontakt und Buchung

Cora Faßbender
0202 478 981 21
fassbender@skulpturenpark-waldfrieden.de

Adresse

Skulpturenpark Waldfrieden
Hirschstraße 12
42285 Wuppertal
www.skulpturenpark-waldfrieden.de



SKULPTURENPARK WALDFRIEDEN



Fotos: Süleyman Kayaalp ©Skulpturenpark Waldfrieden



HOCHSTAPLER*INNEN: ALLES GESTAPELT

Jahrgangsstufe 5 bis 7 • Dauer 2,5 Stunden

Ab 20 Personen, werden die Schüler*innen auf zwei Gruppen verteilt

Kernkompetenzen: Förderung der Sprachkompetenz, Künstlerisch-ästhetische, kreative und handlungsbezogene Kompetenzen, Verständnis von Statik und Materialverarbeitung



Viele Bildhauer*innen sind wahre Hochstapler*innen. Bis kurz vor dem Umfallen bauen sie ihre Skulpturen in die Höhe. Dafür müssen die Skulpturen sehr stabil sein und ihr Gleichgewicht halten. Wie machen sie das nur? Was benötigt ein*e Bildhauer*in für seine*ihre Arbeit, welche Materialien nutzt er*sie dabei und wie fühlt sich Bronze eigentlich an? Seht selbst, welches Prinzip dahintersteckt und baut eigene Stapelskulpturen.

ACHTUNG!
Buchbar von
April bis Oktober:
Dienstag bis
Freitag.



Bitte
wetterfeste
Kleidung und
festes Schuhwerk
tragen!



ACHTUNG!
Aufgrund der
Topographie ist die
Barrierefreiheit
eingeschränkt.
Bitte kontaktieren
Sie uns vorab.



HANDS ON: SKULPTUR

Jahrgangsstufe 5 bis 10 • Dauer 2,5 Stunden

Ab 20 Personen, werden die Schüler*innen auf zwei Gruppen verteilt

Kernkompetenzen: Förderung der Sprach- und Darstellungskompetenz, Künstlerisch-ästhetische, kreative und handlungsbezogene Kompetenzen, Sensibilisierung der Wahrnehmung



Man erkennt in Kunstwerken immer Dinge wieder, die uns an etwas erinnern. Das Gesehene wird mit den eigenen Erfahrungen, Erinnerungen und Empfindungen verknüpft. Mit viel Fantasie macht ihr euch nach einem Parkrundgang, die Kunstwerke des Skulpturenparks zu Eigen. Wählbar sind drei Methoden, die individuell nach Bedürfnis festgelegt werden:

Sprachexperimente: Die Kunstwerke im Park geben Anlass mit Hilfe von kreativem Schreiben neue Ausdrucksformen zu finden.

Von der Skizze zur Skulptur: Nachdem ihr eure Skizzen angefertigt habt, entstehen eigene Arbeiten mit einfachen Materialien.

Szenisches Spiel: Ausgehend von figurativen Skulpturen des Parks entwickelt ihr mit Übungen aus dem Improvisationstheater kleine Szenen



INFOBOX

Das Weltall ist spannend! Und im Planetarium „Stellarium Erkrath“ wird das Weltall in einem Kuppelsaal mit Hilfe einer modernen digitalen Projektionstechnik naturgetreu und unabhängig vom Wetter simuliert. Man hat das Gefühl, direkt unter dem Sternenhimmel zu sitzen. Himmelsphänomene werden hautnah erlebt und leicht verständlich erklärt. Im Zeitraffer verfolgen die Schüler*innen die Bewegungen der Himmelskörper. Auf virtuellen Reisen kann man zum Mond, zu Planeten oder zu anderen bekannten Objekten im Weltall fliegen. Seit 1980 bietet das Stellarium Erkrath großen und kleinen Besuchenden einzigartige Einblicke in den Kosmos. Eine Spezialität sind die vielen live und interaktiv durchgeführten Veranstaltungen – insbesondere für Schulen. Hierdurch läuft keine Multimedia-Maschine ab, sondern Wissenschaft wird zum Nachfragen und Mitdiskutieren präsentiert.

Kontakt und Buchung

Magdalena Kapela
Dr. Andreas Schmidt
info@snh.nrw
02104 94 76 66
Di–Fr, 9:00–11:00 Uhr

Adresse

Stellarium Erkrath – das Planetarium der Sternwarte Neanderhöhe Hochdahl e.V.
Sedentaler Straße 105
(im Bürgerhaus Hochdahl)
40699 Erkrath-Hochdahl
www.snh.nrw



STELLARIUM ERKRATH

DAS PLANETARIUM DER STERNWARTE NEANDER HÖHE HOCHDAHL E. V.



Foto: NASA

EXPEDITION INS UNIVERSUM ERLEBEN, LERNEN, WISSEN

Jahrgangsstufe 5 bis 10 • Dauer 2 Stunden

Kernkompetenzen: System, Wechselwirkung



Abgestimmt auf den Kenntnisstand und die Interessenslage der Schulklassen können verschiedene Aspekte der Astronomie behandelt werden. Die Veranstaltungen im Planetarium werden grundsätzlich live moderiert, um einen direkten und interaktiven Zugang zu den behandelten Themengebieten zu ermöglichen. Die Veranstaltungen sind auf 2 Zeitstunden ausgelegt, wobei folgende Aufteilungen vorgesehen sind:

- 1 Live-Veranstaltung (ca. 60 Minuten), 1 Filmveranstaltung (ca. 45 Minuten)
- 1 Live-Veranstaltung (ca. 60 Minuten), 1 Filmveranstaltung (ca. 30 Minuten), Diskussions-Runde (ca. 20 Minuten)
- 2 Live-Veranstaltungen (jeweils ca. 55 Minuten)

Bei Bedarf ist außerdem jeweils eine kurze Pause zwischen den Teilveranstaltungen möglich. Bei der Themen- und Konzeptwahl beraten wir natürlich gern.

Programmangebot im Planetarium

(weitere Themen entnehmen Sie bitte unserem Angebot für weiterführende Schulen, sowie dem jeweils aktuellen öffentlichen Programm)

Das Sonnensystem (5.–7. Klasse)

Das Sonnensystem im Überblick, die Sonne als Stern, Veränderung der Planetenpositionen im Laufe der Zeit am Nachthimmel, Bewegungen der Planeten, Gravitation, Größenverhältnisse im Sonnensystem, Zwergplaneten und Asteroiden, Besonderheiten der Planeten und ihrer Monde.

Durch die Weiten des Universums (8.–10. Klasse)

Flug von der Erde zu den Galaxien. Themen: Sonnensystem, die Milchstraße als Sternensystem, das Schwarze Loch im Zentrum der Milchstraße, Entfernungsmessung im All, Andromedagalaxie, Galaxienhaufen, kosmische Entwicklung und Struktur.

Unterrichtsmaterialien
vorhanden!

Themenauswahl unter
[www.snh.nrw/angebote/
kita-schule](http://www.snh.nrw/angebote/kita-schule)



Das Angebot
ist bedingt
barrierefrei.
Wir bitten um vorherige
Absprache.



INFOBOX

Das Teo Otto Theater der Stadt Remscheid ist ein Programmtheater unter der künstlerischen Leitung von Sven Graf. Es bietet einen umfangreichen, international orientierten Spielplan mit Veranstaltungen aus den Bereichen Oper, Operette, Konzert, Musical, Schauspiel, Klassischer und Moderner Tanz, Zirkustheater, Show und Comedy, Kinder- und Jugendtheater sowie Lesungen. Es ist auch die Remscheider Spielstätte der Bergischen Symphoniker unter der Leitung von GMD Daniel Huppert.

Das Teo Otto Theater verfolgt in den letzten Jahren kontinuierlich und konsequent das Ziel, neben dem traditionellen Kulturangebot herausragende Ensembles des internationalen Tanzes und des Theaters in Remscheid vorzustellen und die verschiedenen Ausdrucksformen der Gegenwartskunst zu erschließen. Diese Arbeit findet auch über die Stadtgrenzen hinaus überregional und international Anerkennung und gibt dem Theater Remscheid ein eigenständiges Profil.

Kontakt

Sven Graf
02191 16 3858
Sven.Graf@remscheid.de

Buchung

Pia-Anabel Watermeier
02191 16 3498
Pia-Anabel.Watermeier@remscheid.de

Adresse

Teo Otto Theater der Stadt Remscheid
Konrad-Adenauer-Straße 31-33
42853 Remscheid
www.teo-otto-theater.de



TEO OTTO THEATER DER STADT REMSCHEID



Bild: Marley's Ghost, John Leech, 1843



TEO OTTO THEATER

EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE SCHAUSPIEL NACH DEM ROMAN VON CHARLES DICKENS WESTDEUTSCHES TOURNEETHEATER

Jahrgangsstufe 5 bis 10 • Dauer 2,5 Stunden

Kernkompetenzen: dramaturgische und strukturierende Mittel in Gestaltungen entdecken, dramaturgische Gestaltungsmittel kennenlernen, Urteilskompetenz



Was „Dinner for One“ für Silvester ist, ist dieses Stück für Weihnachten. Keine Weihnachtserzählung, außer der von der Geburt Jesu, ist weltweit so populär wie „A Christmas Carol“ von Charles Dickens.

„Seine Eisluft trug er überall mit sich herum, äußere Hitze oder Kälte konnten ihn nicht schrecken. Kein Wind war schneidender als er, kein Schneefall unbarmherziger. Der heftigste Regen, Schnee und Hagel, konnten sich nur eines Vorteils über ihn rühmen: Sie zeigten sich oft sehr freigiebig, er – nie.“

Inhalt: Er arbeitet hart, aber er weiß nicht mehr wofür. Weihnachten ist nur eines dieser lästigen Feste, an denen andere Leute feiern, obwohl sie arbeiten könnten. Er feiert nicht, denn er ist allein. Ebenezer Scrooge hat Geld zuhauf, doch sein Leben ist bitter. Bis ihm schließlich die drei Weihnachtsgeister erscheinen und ihm zeigen, was ihn erwartet. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Findet er so doch noch einen Weg, sich selbst zu retten?

Das Westdeutsche Tourneetheater erzählt die Kultstory auf ihre ganz eigene, gewohnt charmante und unterhaltsame Art. Genau das Richtige für einen vorweihnachtlichen Theatertag.

ACHTUNG!
Nur die Vorstellung
am Dienstag,
12.12.21 um 17:00 Uhr
ist buchbar.



Mit
Nachgespräch
und
anschließender
Bühnenbegehung



INFOBOX

Das Theater und Konzerthaus ist die größte Kulturstätte in Solingen. Die verschiedenen Sparten wie Schauspiel, Tanz, Musiktheater, Weltmusik, Bergische Symphoniker sowie Kinder- und Jugendtheater bieten besondere Erlebnisse für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Nationale und internationale Gastensembles präsentieren ein vielfältiges Programm auf den Bühnen.

Kontakt und Buchung

Manuela Hoor
Kinder- und Jugendkultur
0212 290 24 34
m.hoor@solingen.de

Adresse

Theater und Konzerthaus Solingen
Stadt Solingen
Kulturmanagement
Konrad-Adenauer-Straße 71
42651 Solingen
www.theater-solingen.de



THEATER UND KONZERTHAUS SOLINGEN



Foto: Franziska Schardt

SCHAUSPIEL ERLEBEN! UND EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN DES THEATERS

Jahrgangsstufe 5 bis 10 • Dauer ca. 3 bis 4 Stunden inkl. Pause

Kernkompetenzen: Gestaltungskompetenz, Darstellungskompetenz, Selbstbewusstsein



Herzlich willkommen in unserem Theater! In einer kurzen Führung nehmen wir euch mit hinter die Kulissen, betreten sonst unbekannte Orte und Gänge. Wie entstehen Blitz und Donner in einem Stück, wie wird Regen gemacht? Wie kann ich mit Licht unterschiedliche Stimmungen erzeugen? Das und mehr könnt ihr bei uns erleben.

Voller Eindrücke über die vielfältige Theatertechnik könnt ihr euch unter Anleitung eines jungen Regisseurs selbst ausprobieren. In unserem Workshop „Schauspiel erleben!“ lernt ihr unterschiedliche Techniken und euch selber auf neue Art und Weise kennen. Die Bereiche Improvisation, Ausdrucksformen mit dem Körper, Körpersprache, deutliche Aussprache, Stimmtraining und Wirkung der eigenen Stimme werden angeboten und ihr könnt eigene Erfahrungen machen.



Foto: Franziska Schardt

THEATER UND KONZERTHAUS
KLINGENSTADT SOLINGEN

Bitte unbedingt bequeme Kleidung anziehen oder mitbringen!
Termine müssen mindestens 8-10 Wochen vorher angefragt werden.



INFOBOX

Das Von der Heydt-Museum liegt im Zentrum Wuppertal-Elberfelds, fußläufig des Hauptbahnhofs. Das historische Gebäude diente noch im 19. Jahrhundert als Rathaus der Stadt, heute beherbergt es eine der umfangreichsten Sammlungen Bildender Kunst. Niederländische Malerei des 16. und 17. Jahrhunderts, Malerei und Grafik des 19. Jahrhunderts mit herausragenden Werken des Impressionismus und Expressionismus sowie Kunst der Gegenwart bilden den Schwerpunkt. Rund 3000 hochkarätige Gemälde, 500 Skulpturen und 30.000 grafische Blätter gehören zum Bestand, der in wechselnden großen Ausstellungen präsentiert wird. Neben der Sammlungspräsentation realisiert das Museum umfangreiche Sonderausstellungen. Das Museumsatelier bietet Raum für kleine und große Besuchende, um unter Anleitung erfahrener Kunstvermittlerinnen kreativ zu werden und bietet dabei ein breites Angebot an Materialien und Möglichkeiten. Auf individuelle Wünsche der Schulen gehen wir gerne ein.

Kontakt und Buchung

Karolina Bürger
0202 563 6630
vdh.kunstvermittlung@stadt-wuppertal.de

Adresse

Von der Heydt-Museum Wuppertal
Turmhof 8
42103 Wuppertal
www.von-der-heydt-museum.de



VON DER HEYDT-MUSEUM WUPPERTAL



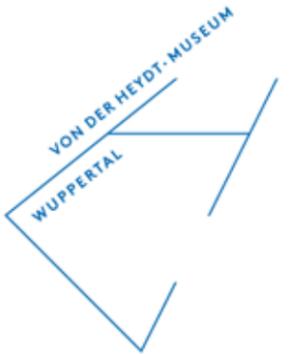
MENSCHENBILDER: MEIN GESICHT – DEIN GESICHT!

Jahrgangsstufe 5 bis 10 • Dauer 2,5 Stunden

Kernkompetenzen: Sprachkompetenz, Analysekompetenz, kreative Kompetenz



Porträts und Menschen-Bilder sind so vielfältig und interessant wie die Menschen selbst. Ob groß, klein, dick oder dünn, hässlich oder schön. Wir betrachten, hinterfragen und deuten Gesichtsausdrücke, Gesten, Posen und Stimmungen und bringen sie mit unserem eigenen Leben in Verbindung. Durch das phantasievolle Betrachten der Bilder erfahren wir etwas über die Menschen und die Möglichkeiten der Kunst. Im Atelier fertigen wir anschließend eigene Porträts an.



Ein Themenwunsch kann auf Wunsch vorab besprochen werden.



Das handlungsorientierte Angebot findet ausschließlich in den Ausstellungenräumen statt. Ist eine praktische Arbeit im Atelier erwünscht - sprechen Sie uns an.



KUNSTIMPULSE: DO IT YOURSELF!

Jahrgangsstufe 7 bis 10 • Dauer 2,5 Stunden inklusive Pause

Kernkompetenzen: Sprachkompetenz, Analysekompetenz, kreative Kompetenz



Zuhören und still sein war gestern: Dieser Museumsbesuch verlangt nach Aktion! In einem handlungsorientierten Rundgang lernen die Schüler*innen das Museum anhand verschiedener Stationen selbstständig kennen und können unterschiedliche Vermittlungsmethoden wie z.B. assoziative Schreibübungen, Wort-Ergänzungs-Spiele, 3-Minuten-Skizzen oder Künstler*innen-Rollenspiele ausprobieren. So eröffnen sich ungeahnte und oftmals überraschende Blickwinkel auf die Kunstwerke. Im anschließenden Praxisteil können die Schüler*innen die gewonnenen Kenntnisse kreativ umsetzen und ihr Lieblingswerk originell und neu inszenieren. Das Angebot fördert das eigenständige Erarbeiten von Wissen rund um die Kunst. Die Vermittlungskonzepte machen den außerschulischen Lernort Museum kreativ erlebbar.

Materialwünsche und künstlerische Methoden können bei der Buchung abgesprochen werden.



INFOBOX

Das Westdeutsche Tourneetheater Remscheid (WTT) ist seit seiner Gründung 1950 in Remscheid beheimatet. Seit den 1980ern bietet es seinen Repertoire-Spielplan auch in Remscheid an, gastiert aber nach wie vor an vielen Bühnen der Bundesrepublik. Das WTT bietet zusätzlich theaterpädagogische und partizipative Angebote sowie Programmkinos an.

Kontakt und Buchung

Björn Lenz
02191 3 22 85
info@wtt-remscheid.de

Adresse

Westdeutsches Tourneetheater Remscheid
Bismarckstraße 138
42859 Remscheid
www.wtt-remscheid.de

WESTDEUTSCHES TOURNEETHEATER REMSCHIED



Fotos: Westdeutsches Tourneetheater



DON QUIJOTE EIN ABENTEUERSTÜCK FÜR KLEINE UND GROSSE HELD*INNEN – NACH MIGUEL DE CERVANTES

Jahrgangsstufe 5 bis 6 • Dauer ca 1,5 Stunden

Kernkompetenzen: dramaturgische und strukturierende Mittel in der Gestaltung kennenlernen, Urteilskompetenz



Die Geschichte um den sinnreichen Junker Don Quijote ist vielen bekannt. Leidenschaftlich verschlingt er in seiner Freizeit alle beliebten Ritterromane, die er kriegen kann. Davon angeregt und auch leicht verrückt geworden ernannt sich unsere Hauptfigur selbst zum Ritter und überredet seinen Nachbarn Sancho Pansa, ihn auf ein großes Abenteuer zu begleiten. Gemeinsam kämpft das lustige Duo nicht nur gegen die berühmten Windmühlen, sondern findet auch heraus, was echte Freundschaft ist.

Cervantes Meisterwerk wurde 2002 zum besten Buch der Welt gewählt. Als Satire gedacht, gibt es ein umfassendes Bild von den gesellschaftlichen Verhältnissen seiner Zeit wieder und ermöglicht durch seine Vielschichtigkeit Bezüge zur Gegenwart:

Ob wackre Ritter von einst oder heutige Superheld*innen – auch wir möchten manchmal gern der Realität entfliehen, jemand anderes sein oder vielleicht sogar die Welt verändern. In unserer Bühnenfassung ist Don Quijote ein zeitloser Held, der aufzeigt, wie wir im Reich der eigenen Phantasie unsere wahre Größe finden können.

NATHAN DER WEISE BÜHNENKOLLEGE NACH DEM DRAMATISCHEN GEDICHT VON GOTTHOLD EPHRAIM LESSING

Jahrgangsstufe 10 • Dauer ca. 1 Stunde

Kernkompetenzen: sinnerfassend lesen und zuhören, eigene Urteile in mündlicher Form sachlich begründen, Feedback konstruktiv gestalten, eine persönliche Stellungnahme zur Handlung literarischer Figuren formulieren



Die Geschichte soll nicht das Gedächtnis beschweren, sondern den Verstand erleuchten“, sagte Lessing selbst und sprach damit im Geiste der Aufklärung.

Das bekannte Ideendrama, welches aktueller nicht sein kann, schrieb Lessing 1778 vor dem Hintergrund eines religiösen Disputs. Die Publikation des Werks wurde ihm verboten und so beschloss er, auf seine alte Kanzel zurückzukehren – das Theater. Er schuf eine noch immer gültige Geschichte, die Fragen nach Toleranz, Respekt, Werten und Menschlichkeit in den Fokus nimmt und seither unzählige Aufführungen erfuhr. Auch im WTT gab es in der Vergangenheit einige. Doch im Hinblick auf die zunehmenden Terrorakte, die größtenteils ideologisch motiviert sind, ist es uns ein Anliegen, diesen Text in einer szenischen Lesung, versetzt mit Texten anderer Autoren, neu zu Gehör zu bringen.



Theaterauf-
führungen mit
anschließendem
Nachgespräch



INFOBOX

Unter dem Dach der Wuppertaler Bühnen wohnen die drei Sparten Oper, Schauspiel und Sinfonieorchester einträchtig zusammen. Der Kultur-Wohngemeinschaft stehen mit dem Opernhaus in Barmen, der Historischen Stadthalle und der Spielstätte im Engelsgarten drei Bühnen zur Verfügung. Eine große Bühne für die Oper bietet mit über 700 Plätzen das komplett sanierte Opernhaus in Barmen. Neben eigenen Musik- und Schauspielproduktionen werden im Opernhaus auch die weltberühmten Inszenierungen des Tanztheaters Pina Bausch gezeigt. Mit Beginn der Spielzeit 2014/15 wurde in direkter Nachbarschaft auf dem Gelände des Historischen Zentrums eine neue kleine Spielstätte mit 155 Plätzen eingeweiht, das „Theater am Engelsgarten“, dessen Bühne durch ein festes Schauspielensemble zum Leben erweckt wird.

Kontakt und Buchung

Maria Stanke
0202 563 7645
maria.stanke@wuppertaler-buehnen.de

Adresse

Wuppertaler Bühnen
und Sinfonieorchester GmbH
Kurt-Drees-Straße 4
42283 Wuppertal
www.wuppertaler-buehnen.de



WUPPERTALER BÜHNEN UND SINFONIEORCHESTER



Foto: Uwe Schinkel



Foto: Jasminka Terzic



RAMPENFIEBER INKLUSIVE FÜHRUNG UND THEATERWORKSHOP

Jahrgangsstufe 5 bis 10 • Dauer 2,5–3 Stunden

(1,5 Stunden Führung und 1,5 Stunden Workshop)

Kernkompetenzen: zuhören, produzieren, kommunizieren



Über 400 Räume, 800 Türen - ein wahres Labyrinth ist das Wuppertaler Opernhaus. Wenn ihr es beherrschen wollt, werft einen Blick hinter die Kulissen und entdeckt die Geheimnisse des Theaters. Nicht alles ist, was es scheint. Wer lässt die Schauspieler*innen in der Versenkung verschwinden und wieder auftauchen? Wie bekommt man eine Glatze ohne sich die Haare zu rasieren? Was machen Schauspieler*innen eigentlich vormittags? Wie kann man sich am besten Text merken? Das und vieles mehr erfahrt ihr bei unserer Führung durch das Opernhaus und ihr werdet dabei zum Theaterexperten.

Anschließend könnt ihr auf einer der Prodebühnen erste Schritte auf die Bretter machen, die die Welt bedeuten. Spielt, was das Zeug hält! Probiert aus, wie es ist, andere Rollen als die gewohnt zu übernehmen. Vielleicht entdeckt ihr ganz neue Seiten an euch. Rampenfieber inklusive!

Termine
müssen mind.
4 Wochen vorher
abgesprochen
werden.



IN 10 LEVELN ZUR PREMIERE BERUFSSIMULATION

Jahrgangsstufe 7 bis 10 • Dauer 3 Stunden

(2 Stunden Berufssimulation und 1 Stunde Führung)

Kernkompetenzen: produzieren, kommunizieren



Einmal Intendant*in oder Kostümbildner*in sein! Ihr spielt die Rolle eines*einer Theater-Mitarbeitenden und erfüllt in einer Simulation dessen Aufgaben während einer kompletten Opernproduktion. Dabei durchlauft ihr einen fiktiven Produktionsablauf über mehrere Level: von der Stückplanung über musikalische und szenische Proben, Kostümherstellung bis hin zur Premiere - das alles im Zeitraffer von zwei Stunden. So bekommt ihr einen Einblick in die Abläufe, die Zusammenarbeit der Abteilungen und die Aufgabenfelder diverser Berufe am Theater.

Nach der Simulation könnt ihr euch während einer Führung bei Mitarbeiter*innen der Wuppertaler Bühnen über die Berufsfelder detaillierter informieren.

Beachten
Sie bitte, dass
diese Angebote
leider nicht
rollstuhlgerecht
sind.



INFOBOX

Das Zentrum für verfolgte Künste ist ein Entdeckungsmuseum und widmet sich ausschließlich Künstler*innen, deren Entfaltungsmöglichkeiten und Werke durch die Diktaturen des letzten Jahrhunderts und totalitäre Regime bis in die Gegenwart hinein blockiert, verhindert oder vernichtet wurden. Es ist ein gattungsübergreifendes Museum und erzählt in seiner Kunst- und Literatursammlung von verschollenen, verlorenen, kaum berücksichtigten Kunstwerken, Geschichten und Schicksalen, die es zu entdecken gilt. Mechanismen der Verfolgung und Ausgrenzung werden anhand von Biografien und künstlerischem Schaffen reflektiert und Überlebensstrategien verfolgter und geflohener Menschen dargestellt. Gleichzeitig werden in den Sonderausstellungen u.a. zeitgenössische Positionen gezeigt, die Themen wie die eigene Unterdrückung sowie Erinnerungskultur behandeln.

Kontakt

Alexandra Peter
0212 258 14 18
peter@verfolgte-kuenste.de

Buchung

Susanne Vieten
0212 2581418
info@verfolgte-kuenste.de

Adresse

Zentrum für verfolgte Künste
Wuppertaler Straße 160
42653 Solingen
www.verfolgte-kuenste.com



ZENTRUM FÜR VERFOLGTE KÜNSTE



Foto: Zentrum für verfolgte Künste / Catharina Nielsen



Foto: Zentrum für verfolgte Künste / Hans Grundig, Abendlied, 1938



CARTOONING FOR FUTURE

Jahrgangsstufe 5 bis 10 • Dauer 2,5 Stunden

Kernkompetenzen: kritisches Denken & Rezeptionsfähigkeit, zeitgeschichtliches Verständnis, künstlerisch-ästhetische Kompetenz



Ein Funktion der engagierten Kunst war schon immer, durch künstlerischen Ausdruck auf Missstände aufmerksam zu machen. Ein beliebtes Medium dazu waren Karikaturen und Cartoons. Als schnelles künstlerisches Medium waren sie topaktuell, aber zugleich meist überzeitlich, konnten sowohl kritisieren, als auch ins Lächerliche ziehen, denn: „Alles worüber man lacht, verliert an Gewicht.“

Jedoch wurden diese Künstler*innen häufig verfolgt, ihre Meinungsfreiheit beschränkt und selbst heute wird ihre Kritik mancherorts geahndet. Denn gerade heute, in unserer mediengeprägten Welt, können Cartoons ein starkes Mittel zum Ausdruck unbequemer Themen sein. Gemeinsam gehen wir den Unterschieden zwischen Karikaturen, Comics und Cartoons nach, werden Themen wie Medien, Fake News, Werbung u.ä. besprechen und schauen uns die große Sammlung des Zentrums für verfolgte Künste an. Diese zeigt Karikaturen aus aller Welt mit verschiedenen Themen, Stilmitteln und Witz, der keine Sprache braucht, um überall verstanden zu werden – auch von uns. Danach heißt es: Ran an Stift und Papier – wir probieren uns an eigenen Cartoons!

ICH BIN DAGEGEN!

DIE KUNST DES WIDERSTANDS UND IHRE KÜNSTLERISCHEN STRATEGIEN

Jahrgangsstufe 8 bis 10 • Dauer 2,5 Stunden

Kernkompetenzen: Urteils- (kritisches Denken) und Reflexionskompetenz, zeitgeschichtliches Verständnis, künstlerisch-ästhetische Kompetenz, Sozial- und Selbstkompetenz



Die eigene Meinung frei in Wort, Bild und Schrift zu äußern ist heute in Deutschland ein Recht, das fest im Grundgesetz verankert ist. Nicht so unter der nationalsozialistischen Diktatur. Nicht konforme Künstler*innen, die sich kritisch dem Regime gegenüber äußerten, wurden von den Nationalsozialisten öffentlich diffamiert, ausgegrenzt und verfolgt. Um die totale Kontrolle über Wort, Bild und Schrift zu erhalten, wurde im September 1933 die Reichskulturkammer gegründet. Nichtsdestotrotz gab es Künstler*innen, die es wagten, sich gegen das nationalsozialistische Regime aufzulehnen. Das Zentrum für verfolgte Künste präsentiert Werke von Künstler*innen, die aktiv oder im Geheimen Widerstand leisteten. Gemeinsam mit den Schüler*innen begegnen wir diesen Werken und überlegen, wie künstlerische Strategien des Widerstands aussahen. Darüber hinaus bietet das Thema Anlass zur Diskussion über unsere Gegenwart beziehungsweise inwiefern und mit welchen Mitteln man heute aktiv Haltung einnehmen kann. An Hand verschiedener Methoden können die Schüler*innen selbst Position beziehen und im Anschluss ihre freie Meinung künstlerisch umsetzen.

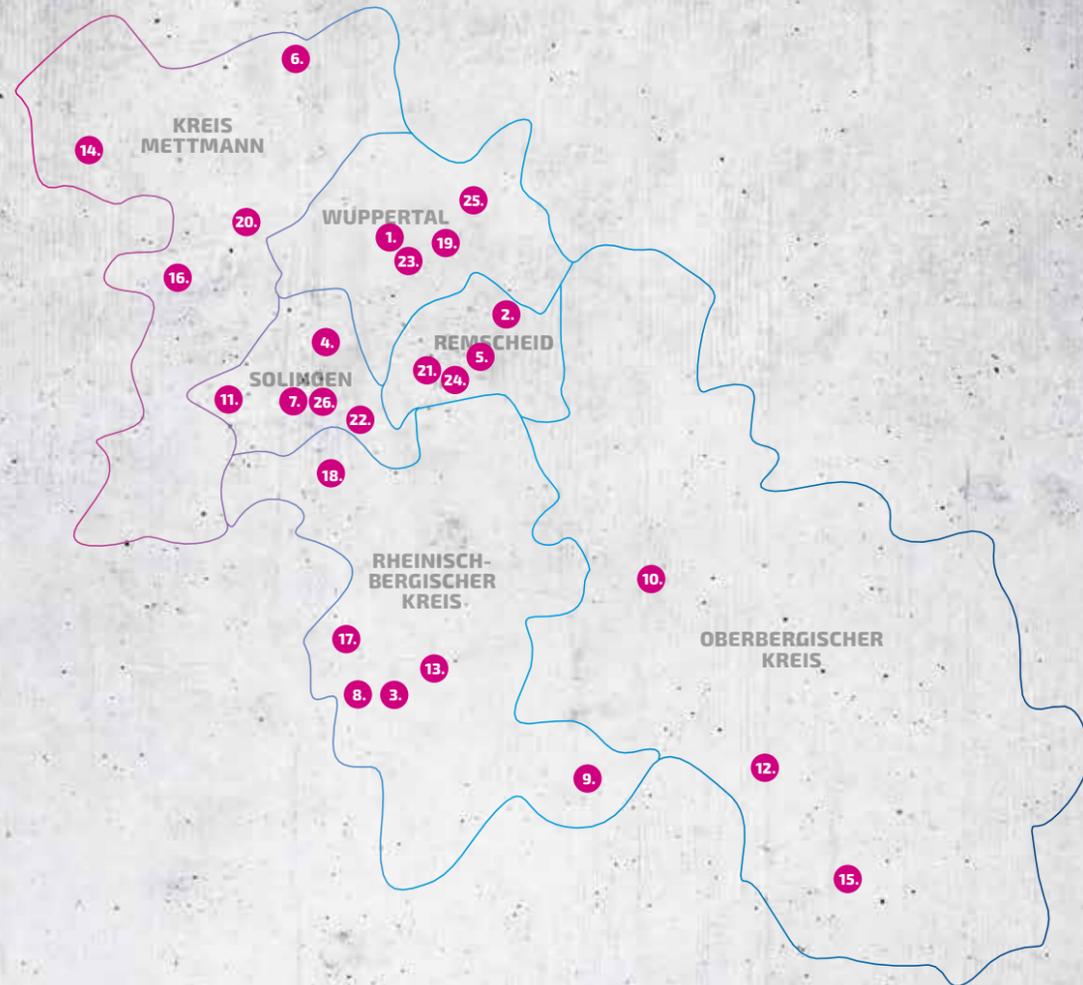


Materialien zur Vor- und Nachbereitung vorhanden!



Barrierefreiheit: Bitte bei der Anmeldung angeben, da bei Personen mit Gehbehinderung der Seiteneingang genutzt werden muss.

KULTURREGION BERGISCHES LAND – UNSERE KULTURORTE



- | | |
|--|--|
| 1. Begegnungsstätte Alte Synagoge | 13. LVR-Industriemuseum Papiermühle Alte Dombach |
| 2. Bergische Symphoniker – Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH | 14. LVR-Industriemuseum Textilfabrik Cromford |
| 3. Bergisches Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe | 15. Museum und Forum Schloss Homburg |
| 4. Deutsches Klingensmuseum Solingen | 16. Neanderthal Museum |
| 5. Deutsches Röntgen-Museum | 17. Schulmuseum Bergisch Gladbach – Sammlung Cüppers |
| 6. Deutsches Schloss und Beschlägemuseum | 18. SinnesWald |
| 7. Kunstmuseum Solingen | 19. Skulpturenpark Waldfrieden |
| 8. Kunstmuseum Villa Zanders | 20. Stellarium Erkrath – das Planetarium der Sternwarte Neanderhöhe Hochdahl e. V. |
| 9. LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland – Außenstelle Overath und Archäologiewerkstatt Gut Eichthal | 21. Teo Otto Theater der Stadt Remscheid |
| 10. LVR-Freilichtmuseum Lindlar | 22. Theater und Konzerthaus Solingen |
| 11. LVR-Industriemuseum Gesenkschmiede Hendrichs | 23. Von der Heydt-Museum Wuppertal |
| 12. LVR-Industriemuseum Kraftwerk Ermen & Engels | 24. Westdeutsches Tourneetheater Remscheid |
| | 25. Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH |
| | 26. Zentrum für verfolgte Künste |

„WEIL ICH GERNE KULTURSCOUT BIN!“ – IMPRESSIONEN DES KULTURSCOUTS FORUM „MITMISCHEN IST WIEDER ANGESAGT!“

Wie sieht das FORUM aus?



Das FORUM ist das heimliche Herzstück des Projekts! Jedes Jahr kommen im Rahmen dieser Veranstaltung Kulturvermittler*innen und die jungen KulturScouts zusammen, um sich auf Augenhöhe auszutauschen. Gemeinsam wird an der Weiterentwicklung des Projekts gearbeitet - es wird experimentiert! Neue Angebotsformate werden ausprobiert, reflektiert und gemeinsam neue Ideen für ansprechende Angebote gesammelt.

Die KulturOrte haben somit die Möglichkeit sich den Schüler*innen zu präsentieren und sich an den Wünschen dieser Zielgruppe zu orientieren. Die Jugendlichen erhalten diesem Tag einen facettenreichen Einblick in das vielfältige Programm der KulturScouts und können sich selbst einbringen.



Fotos: Franziska Schardt

IMPRESSUM

Die KulturScouts Bergisches Land sind das erste Nachfolgeprojekt des Modellprojekts KulturScouts OWL, entwickelt vom Koordinationskreis Kulturelle Bildung Ostwestfalen-Lippe (OWL).

Träger des Projekts

Rheinisch-Bergischer Kreis
Der Landrat – Kulturamt
Am Rübezahlwald 7
51469 Bergisch Gladbach
www.rbk-direkt.de

Projektkoordination

Sara Vogelsang und Julia Wellmann
Geschäftsstelle KulturScouts Bergisches Land
beim Rheinisch-Bergischen Kreis
Telefon: 02202 13 23 2698
Fax: 02202 13 10 27 65
E-Mail: kulturscouts@rbk-online.de

Redaktion

Sara Vogelsang und Julia Wellmann
unterstützt von Lena Rosenbaum, FSJ Kultur

Grafische Gestaltung

.pure | Janine Fischer, München

Unser besonderer Dank gilt dem Land NRW und unseren großzügigen Förderern für die finanzielle Unterstützung sowie den Projektträgern – dem Kreis Mettmann, dem Oberbergischen Kreis, dem Rheinisch-Bergischen Kreis und den Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal – für die Übernahme des Eigenanteils.

Ein weiteres großes Dankeschön geht schließlich an unsere entdeckungsfreudigen „KulturScouts“, die Schulen und die Kulturorte, die das Projekt auch im Schuljahr 2020–21, trotz der widrigen Umstände mit viel Engagement und Begeisterung weiterentwickelt und mitgestaltet haben.

Besuchen Sie auch unsere neue Homepage:
www.kulturscouts-bl.de

Das KulturScouts-Logo der Projekte in Ostwestfalen-Lippe und im Bergischen Land basiert auf einem Entwurf, der 2010 in Zusammenarbeit mit den Klassen 9c und 9d der Bertolt-Brecht-Gesamtschule der Stadt Löhne entwickelt wurde.

© Die Bildrechte liegen soweit nicht anders genannt bei den jeweiligen Kultureinrichtungen und bei KulturScouts Bergisches Land.

